33. Jahrgang. Freitag, 4. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

Nr. 18373. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Friedrichsruh, 4. Juli. (W. T.) Die in Hamburg concertirende **Kapelle des bairischen Infanterieregiments „Wrede"** brachte gestern dem Fürsten **Bismarck** eine Morgenmusik. Dem Publikum war der Eintritt in den Park gestattet. Nach einem Hoch auf den Fürsten und die Fürstin erschien der Fürst unter dem Publikum und brachte ein Hoch auf den Prinzregenten von Baiern aus. Hierauf erfolgte eine Bewirthung mit Bier.

Leeds, 4. Juli. (W. T.) Der **Gasarbeiterstrike ist beendet**; das Gascomité bewilligte die Hauptforderungen der Arbeiter, darunter die Entlassung der jetzt beschäftigten Nichtunionisten.

Bukarest, 4. Juli. (Privattelegramm.) Seit Panitzas **Hinrichtung** treffen hier ungewöhnlich **viel bulgarische Emigranten ein**. Gestern langten mehrere flüchtige Offiziere an.

Konstantinopel, 4. Juli. (Privattelegramm.) Die **Pforte** beräth auf das eifrigste die Beantwortung der **bulgarischen Note** und will über die Frage der **Anerkennung des Fürsten Ferdinand** von Bulgarien die Meinung der in **Konstantinopel** accreditirten Botschafter einholen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 4. Juli.

Wißmanns Rücktritt.

Die „Kreuzztg." hat zwar in Abrede gestellt, daß Herr Major v. Wißmann in Folge der Aufregung über Vorschläge, welche ihm bezüglich seiner späteren Thätigkeit in Ostafrika gemacht worden seien, erkrankt sei, und diese Erkrankung als eine Folge des Aufenthalts in den Tropen dargestellt; aber die Berichte über die Ankunft des Herrn Wißmann in seiner Heimath und über die dort gehaltene Rede stehen mit der Nachricht, daß der Reichscommissar durch ein heftiges Fieber verhindert worden sei, an der Generalversammlung der Colonialgesellschaft in Köln Theil zu nehmen, nicht recht im Einklang. Jetzt hat sogar der Hofbericht des Gerüchtes Erwähnung gethan, Herr v. Wißmann beabsichtige, seine Entlassung als Reichscommissar nachzusuchen; was doch nur dann erklärlich wäre, wenn Herr v. Wißmann die Stellung, welche ihm bei der Neugestaltung der Verhältnisse in Ostafrika zugedacht ist, in nach seiner Auffassung wirksamer Weise nicht ausfüllen zu können glaubt. Nach den bisher vorliegenden Angaben muß man das Urtheil über die Fragen, welche Gegenstand der bestehenden Differenzen sind, noch zurückhalten. Noch auf dem am Sonnabend abgehaltenen Commers der Mitglieder des Reichstages zu Ehren Wißmanns hat dieser sich in einer Weise ausgesprochen, welche seine Rückkehr nach Ostafrika als unzweifelhaft erscheinen ließ. Hat er doch schon im Voraus auf die Nothwendigkeit weiterer finanzieller Mittel hingewiesen.

Daß übrigens selbst in diesem Falle die proconsularischen Vollmachten, welche dem bisherigen Reichscommissar ertheilt worden sind, eine Einschränkung bedürftig sind, unterliegt kaum einem Zweifel.

Auffällig ist auch, daß die Gerüchte von dem Rücktritt des Reichscommissars in der englischen Presse noch früher aufgetreten sind, als in Berlin.

Der „versagende" Reichstag.

„Es ist gut einmal darauf hinzuweisen", schreibt einer der Führer der nationalliberalen Partei in den „Hamb. Nachr.", „daß der deutsche Reichstag von allen großen Parlamenten bei weitem am frühesten zu schließen, oder sagen wir, zu vertagen pflegt. In London, in Paris, in Rom ist die Volksvertretung noch an der Arbeit und dabei ist das englische und das italienische Abgeordnetenhaus ebenso diätenlos wie der deutsche Reichstag. An allen diesen drei Orten ist das Tagen bis in den August hinein durchaus nichts so Unerhörtes wie bei uns." Das ist sehr richtig; aber das englische, das französische und sogar das italienische Parlament haben einen thatsächlichen Einfluß auf die Führung der Regierungsgeschäfte; sie bilden einen und sogar sehr wesentlichen Theil der Regierung, während der deutsche Reichstag in der Hauptsache für die Bewilligung neuer Ausgaben, für welche die Regierung die Verantwortlichkeit übernehmen würde, seine Aufgabe erfüllt hat. In Fragen der auswärtigen Politik ist der deutsche Reichstag noch heute, 20 Jahre nach der Gründung des deutschen Reichs, eine vollständige Null. Das Wort: „die politische Lage erheischt es" sagte Missionsinspector Fabri auf dem Kölner Tage der Colonialgesellschaft, ist das Zauberwort, mit dem man in Deutschland seit Jahrzehnten jede Erörterung von Fragen der auswärtigen Politik sorgfältig ferngehalten hat. Und deshalb „versagt" der deutsche Reichstag schon Anfang Juli, während Parlamente, die etwas bedeuten, selbst noch im August tagen können.

Der Einführungstermin des Invaliditäts- und Altersversorgungs-Gesetzes.

Daß Staatssecretär v. Bötticher sich gegenüber der auf der Conferenz der preußischen Landesdirectoren an ihn herangetretenen Anregung, den Termin für das Inkrafttreten der Alters- und Invalidenversicherung um ein Jahr hinauszuschieben, ablehnend verhalten hat, kann nicht überraschen. Der Minister hat begreiflicher Weise keine Neigung, die Verantwortlichkeit für die Verzögerung zu übernehmen. Entschieden ist aber damit das Inkrafttreten des Gesetzes am 1. Januar 1891 noch nicht, wenngleich dies heute abermals von den „Politischen Nachrichten" bestimmt versichert wird, welche behaupten, die kaiserliche Verordnung, durch welche das ganze Gesetz in Kraft zu setzen ist, werde im November oder spätestens Anfang Dezember erscheinen. Daß aber heute noch nichts definitiv feststeht, geht schon daraus hervor, daß das Reichsamt des Innern die Einzelregierungen zu Erklärungen darüber veranlaßt hat, ob der bisher in Aussicht genommene Termin innegehalten werden könne. Selbstverständlich kann die kaiserliche Verordnung, welche den Termin für das Inkrafttreten des Gesetzes festsetzt, erst erlassen werden, nachdem alle Vorarbeiten in der Hauptsache wenigstens erledigt sind. Den Ausschlag wird ohne Zweifel die bezügliche Erklärung der preußischen Regierung geben. Wenn Preußen sich dem von den Landesdirectoren abgegebenen Gutachten entsprechend für den Erlaß eines preußischen Einführungsgesetzes zu dem Reichsgesetz ausspricht, so ist das Hinausschieben des Termins für das Inkrafttreten des Gesetzes um so unerläßlicher, als der preußische Landtag nach den bisherigen Dispositionen erst im Januar 1891 wieder zusammentritt. Die heute im „Reichs-Anzeiger" publicirte Bekanntmachung des Staatsministeriums über die Ausführung des Reichsgesetzes hängt mit diesen Erörterungen nicht zusammen, da die Bekanntmachung bereits vor der Conferenz der Landesdirectoren erlassen war.

Zur Nachwahl in Angermünde.

Wie schon gemeldet, haben bei der Ersatzwahl im Wahlkreise Prenzlau-Angermünde für den verstorbenen Reichstagsabgeordneten v. Wedell-Malchow die Conservativen das Mandat behauptet, und zwar sind in runder Zahl Stimmen abgegeben worden für Winterfeld (cons.) 10 000, für Rohland (freis.) 4000, für Wildberger (socialdemokr.) 1300. Das bedeutet immerhin einen Achtungserfolg der Freisinnigen; denn ihre Stimmenzahl ist hiernach in der kurzen Zeit seit dem 20. Febr. um 700 gewachsen, die der Conservativen aber um ca. 900 gesunken. Namentlich haben in den Städten die Freisinnigen zugenommen. So wurden in Prenzlau am 20. Februar 463, diesmal 789 freisinnige Stimmen abgegeben, in Strasburg 352 gegen 278 am 20. Februar, in Oderberg 298 gegen 179, während hier die Conservativen 64 verloren, in den Städten zusammen 2562 gegen 1962. Aber dieser Zuwachs reichte nicht aus. Der Wahlkreis ist zu über 60 Proc. ländlich und das platte Land gab den Ausschlag.

Bekanntlich ist der Wahlkreis bisher stets conservativ vertreten gewesen und zudem mangelt es an jeder Organisation der freisinnigen Elemente. Eine liberale Presse ist nicht vorhanden, ein öffentliches Leben hat es in diesem Wahlkreise überhaupt fast garnicht gegeben. Die Mehrzahl der Wähler fühlte sich von den tonangebenden ländlichen Grundbesitzern abhängig. An freisinnigen Versammlungen hat es vor dieser Wahl ebenso gefehlt, wie an Versammlungen der anderen Parteien. Aber auch hier hat sich gezeigt, daß eine kräftige Organisation viel wichtiger ist, wie größere Versammlungen; dazu gehört allerdings ein entwickelteres öffentliches Leben. Die Antisemiten haben sehr bald eingesehen, daß hier kein Boden für sie war, und haben in Folge dessen zu Gunsten der Conservativen verzichtet. Mit der Presse und Flugblättern haben die Freisinnigen nicht wirken können. Die Conservativen haben dagegen mit diesen Hilfsmitteln überall gearbeitet. Welcher Natur diese Flugblätter waren, ergiebt sich aus folgendem Satz eines Wahlaufrufs, welcher von etwa hundert ländlichen Grundbesitzern aus dem Wahlkreise unterschrieben ist. Nachdem der Wahlaufruf eine längere Ansprache an die Bauern gehalten hat, schließt er wie folgt:

„Auch an die Herren Städter zum Schluß noch ein kurzes Wort, an alle Kaufleute, an Händler, Handwerker, Industrielle und alle Erwerbstreibende: Hat der Bauer Geld, hat's die ganze Welt. Wollt Ihr volle Läden und Kassen, wollt Ihr Arbeit von uns, dann stimmt auch mit uns zusammen, dann wählt auch am 2. Juli einzig und allein mit uns Herrn Geh. Reg.-Rath Landrath v. Winterfeld-Menkin. **Den Dank bleiben wir nicht schuldig.**"

Ob der Dank nicht doch schuldig geblieben wird, das wollen wir abwarten.

Der Finanzminister Dr. Miquel

hat gestern sein Amt angetreten und sich die Directoren und Räthe des Finanzministeriums vorstellen lassen. Herr Dr. Miquel hat bei diesem Anlaß an die letzteren eine kurze Ansprache gerichtet, in welcher er unter Hinweis auf die wichtigen dem Finanzministerium obliegenden Aufgaben der Erwartung und dem Vertrauen ihrer treuen und wirksamen Mitarbeit an denselben Ausdruck gab.

Bismarck und die Kaiserslauterner Nachwahl.

Selbst in der „Köln. Z." tritt jetzt eine Stimme aus der Pfalz gegen die ursprünglich ins Auge gefaßte Candidatur des Fürsten Bismarck in Kaiserslautern, wo bekanntlich durch das Erlöschen von Miquels Mandat eine Nachwahl erforderlich ist, auf. Eine solche Candidatur könnte „kaum als wünschenswerth bezeichnet werden" und es werde sich wohl auch innerhalb des Wahlkreises eine Persönlichkeit finden, die im Stande sei, den Wahlkreis zu halten. In der Pfalz selbst macht ein anderes nationalliberales Blatt, die im Wahlkreise Kaiserslautern erscheinende „Pfälzer Presse" mit Energie gegen Bismarcks Candidatur Front. Sie leugnet mit Hartnäckigkeit, daß bei ihren Parteigenossen die Absicht bestehe, den Einsiedler von Friedrichsruh mit dem Kaiserslauterner Mandate zu betrauen. Ein Mitarbeiter „aus dem Lauterthale" kommt obendrein dem Blatt zu Hilfe und entwirft eine Schilderung der Candidatur Bismarck, die zu ergötzlich ist, als daß wir sie unseren Lesern vorenthalten könnten.

„Wessen Patriotismus", meint der Mann aus dem Lauterthale, „hauptsächlich darin besteht, möglichst bei jeder Gelegenheit kräftig Hoch zu rufen und nationale Größen anzugaffen, für den hat die brutale Verbindung der offenen Reichstags-Candidatenfrage im Wahlbezirke Kaiserslautern-Kirchheimbolanden mit der freigewordenen Person unseres früheren Reichskanzlers etwas Berückendes, etwas Berauschendes: Bismarck in Kaiserslautern erwarten, ihn dort empfangen, sehen, in die Fruchthalle geleiten unter dem Hoch-Geschrei der ganzen zugereisten Pfalz; im Fruchthallensaal ihn reden hören, den früheren gewaltigen Kanzler, dort Bravo-Lawinen auf ihn hinstürzen lassen und dann noch mehrere blaue Tage in diesem patriotischen Wollust-Gefühl verschwelgen, ja das wäre so etwas, das wäre so eine patriotische Orgie, so recht gemacht für solche, die man wirklich mit Recht im schlimmsten Sinne des Wortes „Pfälzer Krischer" nennt."

Aber von so oberflächlicher Art ist der Pfälzer Patriotismus nicht. Die „Führer" denken nicht daran, den hochverehrten Mann den Fährlichkeiten des Parlamentarismus auszusetzen.

„Nein und zehn Mal Nein!" ruft der Pfälzer aus dem Lauterthale: „Unseren **göttergleichverehrten weltgebietenden Reichskanzler Bismarck** zum Reichstags-Candidaten für Kaiserslautern-Kirchheimbolanden aufgestellt, das wäre das erhabenste Volksideal in den Koth gezogen, das wäre eine politische Immoralität ohne Grenzen, das wäre eine unverantwortliche Verirrung; das hätte zur Folge eine unberechenbare Volks-Verwirrung; das kann sich in England ein Gladstone gefallen lassen, aber unser Bismarck in Deutschland nimmermehr! Das Unheil, das damit in der Wählermasse angerichtet würde, wäre für lange ganz verderblich; oder man müßte keine Ahnung davon haben, mit welch unbegrenzter Verehrung unser schlichtes Landvolk an Bismarck hängt, denkt und glaubt, man müßte nicht wissen, daß seine Rede wie die eines Orakels gehört wurde und gegolten hat. Wenn Bismarck durch einen Wahlkreis, sei er, welcher er wolle, dahin gebracht wird, ein Reichstagsmandat anzunehmen und im Reichstage als Abgeordneter der frechen Schamlosigkeit seiner Gegner sich auszusetzen, **dann wollen wir keine Reichstagsberichte mehr lesen**, dann scheuen wir uns, Deutsche zu sein, und wenn irgendwo oder gar in der Pfalz ein nationalliberales Reichstags-Wahl-Comité diesen Schritt und diese Verantwortung auf sich nehmen würde, dann würden wir uns schämen, Nationalliberale zu sein und gewesen zu sein."

Nun — der brave Lauterthaler mag sich beruhigen: der Kanzler will ja selbst nicht; wollte er wirklich, dann würde auch der Lauterthaler wollen, wozu verehrte er sonst den „weltgebietenden" Einsiedler von Friedrichsruh **„göttergleich?"**

Die diesjährige Volkszählung.

Der Bundesrath hat dem Vernehmen nach in seiner gestern stattgehabten Plenarsitzung u. a. auch den Entwürfen betreffend die Volkszählung von 1890 und betreffend die Bearbeitung der Ergebnisse der Volkszählung von 1890 seine Zustimmung gegeben. Die Vorlage befand sich bereits zweimal auf der Tagesordnung der Plenarsitzungen, wurde aber abgesetzt, weil die Vorberathungen über die Frage, ob mit dieser Volkszählung auch eine gewerbestatistische Aufnahme verbunden werden solle, nicht abgeschlossen waren. Es soll dem Vernehmen nach angeregt worden sein, mit der diesmaligen Volkszählung eine Gewerbestatistik ähnlich der 1882 aufgenommenen Berufsstatistik zu verbinden und dieselbe auf die selbständigen Betriebe aller derjenigen Gewerbe zu erstrecken, die ihrer Art nach den Gegenstand der Berufsstatistik vom Jahre 1882 bildeten, jedoch mit Ausschluß der gewerbsmäßigen Thierzucht und Fischerei sowie der Handels-, Versicherungs-, Verkehrs-, Beherbergungs- und Expeditionsgewerbe. Die Zählung sollte mittels besonderer Gewerbekarten erfolgen. Wie schon bemerkt, wurde indeß nach eingehender Berathung der Plan einer gleichzeitig mit der Volkszählung vorzunehmenden gewerbestatistischen Aufnahme, als das Hauptzählungsgeschäft sehr erschwerend und möglicherweise beeinträchtigend, wieder fallen gelassen, wobei vorbehalten blieb, die immerhin sehr wichtige Aufnahme einer Gewerbestatistik für sich allein zu einer späteren Zeit zu bewirken.

Ministerkrisis in Spanien.

Wie aus Madrid telegraphirt wird, hat gestern das Ministerium die Königin-Regentin um seine Entlassung ersucht. Die Königin-Regentin hat dieselbe angenommen und wird wegen Bildung eines neuen Cabinets zunächst mit den dafür in Betracht kommenden politischen Persönlichkeiten verhandeln. Die Sitzungen der Cortes sind einstweilen vertagt.

Sagasta ist bereits seit dem Tode des Königs Alfons XII. im Oktober 1886 Ministerpräsident. Schon des öfteren sah er sich veranlaßt, seine Entlassung einzureichen; immer wieder aber wurde er nach vergeblichen Versuchen zur Zusammenbringung eines anderen Cabinets mit der Neubildung desselben beauftragt und voraussichtlich wird die Krisis auch jetzt denselben Verlauf nehmen.

Italiens Bundestreue.

Das erwähnte von den italienischen Republikanern (den sog. „verbrüderten Vereinen") gegen Erneuerung des Bundes Italiens mit den mitteleuropäischen Kaisermächten losgelassene Manifest giebt dem „Capitan Fracassa" Gelegenheit, Italiens unerschütterliche Bundestreue zu betonen. Die Italiener wüßten, wie gefährlich es wäre, den Rathschlägen der Franzosen zu folgen und die Bande einer alten Allianz zu schwächen. Italien werde niemals auf seine Verbündeten verzichten.

Zur Hinrichtung Panitzas

wird nachträglich noch mitgetheilt, daß Frau Panitza, die Gemahlin des erschossenen Majors, erst eine Stunde später erfuhr, daß ihr Mann hingerichtet werden solle. Sie eilte sofort zum Telegraphenbureau und sandte ein Bitttelegramm an die Mutter des Fürsten Ferdinand, Herzogin Clementine, in Aix-les-Bains, damit sie sich bei ihrem Sohn für den zum Tode Verurtheilten verwende. Dann bat sie verschiedene Diplomaten um ihre Intervention, und einer derselben begleitete sie zum Minister Jiwkow, und hier erst erfuhr sie, daß die Hinrichtung bereits vollzogen war! Fürst Ferdinand soll sich 8 Tage besonnen haben, ehe er das Todesurtheil unterzeichnete. Als er sich in Lom Palanka befand, langte ein Beamter aus Sofia mit einem Formular für das Todesurtheil und einem Schreiben des Kriegsministers Mutkorow an, welcher dringend zur Ausführung des Todesurtheils rieth. Dennoch zögerte der Fürst, allein als der bei ihm befindliche Stambulow erklärte, daß dann das „ganze" Cabinet zurücktreten werde, unterzeichnete Ferdinand. Die Hinrichtung soll in Sofia große Bestürzung verursacht haben und dürfte die ohnehin schon große Zahl der politischen Feinde Stambulows noch vermehren. Vielleicht wirkt der Schrecken aber auch recht heilsam.

Frankreich und das Sultanat Zanzibar.

Die in dem deutsch-englischen Abkommen enthaltenen Bestimmungen über das Sultanat Zanzibar haben in Frankreich lebhaften Widerspruch hervorgerufen. Nach dem englisch-französischen Vertrage von 1862 haben sich beide Staaten verpflichtet, die Unabhängigkeit Zanzibars zu wahren. Die Franzosen, die in diesem Theile von Afrika keine coloniale Thätigkeit entfalten, haben auch keinerlei Anlaß gehabt, von der im Jahre 1862 übernommenen Aufgabe ihrerseits abzuweichen. Sie behaupten nun, diese ihre Haltung verpflichte England, ohne Frankreichs ausdrückliche Zustimmung ebenfalls keine Beschränkung der Souveränetätsrechte des Sultans eintreten zu lassen. Es sei bei der Sache ganz gleichgiltig, ob Deutschland oder der Sultan von Zanzibar selbst zu dem Protectorate die Zustimmung gebe. Jeder Schritt der englischen Regierung in dieser Sache, der ohne Zustimmung Frankreichs erfolgen würde, müßte einer Verletzung der alten Vertrags-Abmachungen mit Frankreich gleichgeachtet werden, und wenn es auch nicht ausgeschlossen sei, daß die Republik schließlich doch ihre Zustimmung geben werde, so dürfe nicht vergessen werden, daß sie dagegen das Recht habe, auf Compensationen zu bestehen.

Die Finanzen des Congostaates

weisen für das letzte Jahr einen Fehlbetrag von 1½ Mill. Frcs. auf, und man meint, daß noch 5—6 Jahre vergehen können, ehe das finanzielle Gleichgewicht im Haushalte des Congostaates eintreten wird. In der Zwischenzeit wird wohl Belgien dem nothleidenden Afrikastaat beispringen müssen und dürfte die demnächst zu eröffnende außerordentliche Tagung der belgischen Kammern mit einem bezüglichen Gesetzesvorschlage der Regierung befaßt werden.

Deutschland.

Berlin, 3. Juli. Ueber die **Reise des Kaisers nach England** ist, der „A. R. C." zufolge, bestimmt, Kaiser Wilhelm wird am 2. August in Cowes auf Wight eintreffen und in Osborne als Gast der Königin bis zum 7. August verweilen. Von dort wird der Kaiser sich nach Edinburg begeben und die Forth-Brücke besichtigen. Ein Besuch Londons gilt für unwahrscheinlich. Officielle Festlichkeiten werden in Osborne nicht stattfinden.

n **Berlin**, 3. Juli. Der Vicepräsident des Staatsministeriums, Staatssecretär des Reichsamts des Innern **Hr. v. Bötticher** wird sich in der nächsten Woche, einer Einladung des Ausstellungscomités Folge leistend, nach Bremen zur Besichtigung der Ausstellung begeben. Hr. v. Bötticher gedenkt seinen Urlaub, wie in früheren Jahren, im Herbste zu einer Kur in Karlsbad zu benutzen. Den größten Theil des Sommers verbleibt der Minister in Berlin.

* **[Zur Erkrankung des Majors v. Wißmann]** wird mitgetheilt, daß bei ihm dieselben Erscheinungen eingetreten sind, welche man bei den meisten Tropen-Reisenden oft lange Zeit nach ihrer Heimkehr zu beobachten Gelegenheit hat. Das Ganze ist nicht gefährlich und dürfte nach Einhaltung einer gewisse Zeit andauernden Ruhe eine volle Genesung erwarten lassen.

* **[Hauptmann Kund]** meldete seinen in Görlitz lebenden Verwandten aus Wiesbaden, seine Genesung mache solche Fortschritte, daß er hoffe, wieder nach Afrika zurückkehren zu können.

* **[Der 10. deutsche Glasertag]**, zu welchem der Centralvorstand des Verbandes der Glaser-Innungen Deutschlands soeben einladet, findet am 21. und 22. Juli in Bremen statt.

* **[Der Oberbürgermeister in Posen.]** Mit der Ernennung des bisherigen Oberbürgermeisters von Posen, Müller, zum Justitiarius der Reichsbank wird die Oberbürgermeisterstelle in Posen nach wenigen Jahren von neuem vacant. Die Besetzung derselben mit Herrn Müller hatte zur Zeit das öffentliche Interesse in hervorragendem Maße auf sich gelenkt. Die Stadtverordneten Posens hatten nämlich nach dem Tode des Oberbürgermeisters Kohleis zu dessen Nachfolger den zweiten Bürgermeister Herse gewählt, der, wie die überwiegende Zahl der deutschen Bevölkerung der Stadt Posen, der freisinnigen Richtung angehört. Die letztere Thatsache genügte dem damaligen

Minister des Innern, Herrn v. Puttkamer, der Wahl Herses die Bestätigung zu versagen. Es kam zu einem Conflict zwischen der städtischen Vertretung und der Regierung, in welchem diese in der damaligen Bismarck-Puttkamerschen Weise der Stadt Posen in dem vormaligen Landrath von Schroda, Herrn Müller, einen commissarischen Verwalter octroyirte. Als Mitglied der deutschen Reichspartei stand Herr Müller seiner politischen Richtung nach in einem schroffen Gegensatz zu den Stadtverordneten Posens. Immerhin entschied sich die Mehrzahl derselben, da das Interesse der Stadt dringend eine definitive Besetzung der Oberbürgermeisterstelle erheischte, schließlich, nicht ohne energischen Widerspruch von anderer Seite, dazu, Herrn Müller zum Oberbürgermeister zu wählen. Da Müller ein geborener Posener ist und es auch sonst verstand, die Interessen der Stadt wahrzunehmen, gelang es ihm, mit der Zeit, die Stimmung der Bevölkerung für seine Persönlichkeit zu gewinnen. Der peinliche Eindruck, daß der Stadt Posen gegen den Wunsch der freisinnigen Stadtverordneten ein conservativer Oberbürgermeister octroyirt worden war, hat sich aber damit nicht verwischt. Man dürfte nun den Unterschied zwischen dem alten und dem gegenwärtigen Regierungssystem bei uns zu Lande daran ermessen können, wie die Regierung sich gegenüber einer Neuwahl für die Oberbürgermeisterstelle in Posen verhalten wird.

* **[Fürst Bismarck und sein Denkmal.]** Seit einigen Tagen geht durch die Presse die Meldung eines sächsischen Blattes, daß Fürst Bismarck beabsichtige, den Kaiser zu bitten, bei seinen Lebzeiten von der Errichtung eines Denkmals für ihn abstehen zu wollen und bei den einzelnen Comités für das Bismarck-Denkmal anzufragen, ob sie damit einverstanden seien, daß die gesammelten Gelder zum Bau einer Gedächtnißkirche in Berlin Verwendung finden. Wir haben diese Mittheilung nicht wiedergegeben, weil wir eine Ableugnung von Friedrichsruh erwarteten. Da indessen diese Erwartung bisher nicht erfüllt ist, vielmehr auch diejenigen Blätter, welche an den Sammlungen für das Denkmal lebhaften Antheil genommen haben, die Nachricht wiedergeben, so muß ihrer wenigstens Erwähnung geschehen. Daß Fürst Bismarck selbst über die Sammlungen zu dem Denkmal nicht besonders erbaut sein wird, halten wir für zweifellos. Sein Ersuchen an den Kaiser würde nur der Gesinnung entsprechen, welcher der frühere Reichskanzler am 28. Nov. 1881 im Reichstage Ausdruck gab, indem er sagte:

„Was Statuen anbelangt, so muß ich doch sagen, daß ich für diese Art von Dank garnicht empfänglich bin. Ich wäre in der größten Verlegenheit, wenn ich beispielsweise in Köln wäre, mit welchem Gesicht ich an meiner Statue vorbeigehen sollte. Ich erlebe das in Kissingen, es stört mich in den Promenadenverhältnissen, wenn ich gewissermaßen fossil neben mir dastehe."

Vielleicht fühlt sich, bemerkt dazu die „Voss. Ztg.", Fürst Bismarck innerlich verletzt, daß seine Verehrer auf diese seine Gesinnung so wenig Rücksicht genommen haben, um in einer Zeit, in welcher sie ihm nicht einmal ein Reichstagsmandat verschaffen, große Sammlungen zu veranstalten, um ihm durch ein Nationaldenkmal ihren Dank in einer Form abzustatten, für deren Würdigung ihm jedes Organ fehlt.

* **[Zur Ausführung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes.]** Die Minister für öffentliche Arbeiten, der Landwirthschaft, des Innern und des Handels haben bereits eine gemeinsame Bekanntmachung betreffend die Ausführung der Invaliditäts- und Altersversicherung erlassen, in welcher bestimmt wird, daß als „untere Verwaltungsbehörde" im Sinne des vorgedachten Gesetzes in Städten von mehr als 10 000 Einwohnern die Gemeindevorstände, im übrigen die Landräthe anzusehen sind. Als „höhere Verwaltungsbehörde" sollen die Regierungspräsidenten, in Berlin der Oberpräsident angesehen werden. Die Ausstellung, der Umtausch und die Erneuerung der Quittungskarten, sowie die Entwerthung von Marken erfolgt durch die Ortspolizeibehörden. Die letzteren sind befugt, die Wahrnehmung dieser Obliegenheiten den Gemeindevorständen zu übertragen, doch bedarf dies der Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde. Die Gemeinden können auf ihre Kosten besondere Beamten für diese Obliegenheiten anstellen. In jeder Gemeinde ist öffentlich zur Kenntniß zu bringen, wo und wann die vorgedachten Functionen ausgeübt werden. Für die Versicherungsanstalten der Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Schlesien, Posen und Westfalen ist für jeden Kreis ein Schiedsgericht, welches den Sitz in der Kreisstadt hat, zu errichten.

* **[Rundschreiben des Reichsversicherungsamtes.]** Das Reichsversicherungsamt hat an die Vorstände sämmtlicher von ihm ressortirenden Berufsgenossenschaften ein Rundschreiben gerichtet betreffend die **Unfälle**, die in Folge von **Blutvergiftung** den Tod der Verletzten herbeigeführt haben, sowie die **Unfälle an Treibriemen und Zahnrädern**. In beregtem Rundschreiben wird einmal auf die Nothwendigkeit hingewiesen, in die Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaften Bestimmungen aufzunehmen, die sich auf die erste Hilfeleistung bei Unfällen, insbesondere auf die Bereithaltung und Anwendung von Verbandmaterial beziehen. Die Statistik der entschädigungspflichtigen Unfälle für das Jahr 1887 hat nämlich u. a. ergeben, daß in 59 Fällen der Tod der durch Unfall Verletzten an hinzugetretener Blutvergiftung erfolgt ist, und daß die Folgen der meist ganz geringfügigen Verletzungen größtentheils deshalb so schwere waren, weil dieselben nicht von vornherein beachtet worden und ohne ärztliche Behandlung geblieben waren. Sodann läßt die Unfallstatistik erkennen, daß nahezu der vierte Theil aller schweren Unfälle, welche durch Maschinen verursacht sind, auf den Verkehr an Treibriemen und Zahnrädern entfällt. Daher erscheint im Interesse einer wirksamen Unfallverhütung der Gebrauch von Riemenauflegern, sowie die Anbringung von Riemenkästen, Räderverdecken, Riemen- und Räderumwehrungen in möglichst weitem Umfange geboten, desgleichen der Erlaß einer Vorschrift, wonach die Treibriemen nur bei langsamem Gange oder bei Stillstand der Maschine aufgelegt werden dürfen. Soweit aber in dieser Richtung bereits Bestimmungen vorhanden sind, ersucht das Reichsversicherungsamt die Genossenschaften, fortgesetzt auf deren strenge Durchführung halten zu wollen.

* **[Die Seeberufsgenossenschaft]** hatte für ihre in der Genossenschaftsversammlung zu Bremen am 14. Juni d. J. beschlossenen Unfallverhütungs-Vorschriften beim Reichsversicherungsamt alsbald die Genehmigung nachgesucht. Diesem Ersuchen ist seitens des gedachten Reichsamts in seiner letzten Plenarsitzung entsprochen und es werden die betreffenden Unfallverhütungsvorschriften vom 1. April k. J. für alle deutschen Seefahrzeuge in Kraft treten.

Hirschberg (Schlesien), 2. Juli. In der vorigen Woche hat die **Kaiserin Friedrich** für die **Ausstattung ihrer Tochter**, der Prinzessin Victoria, bei den Leiterinnen der schlesischen Spitzenschulen in Schmiedeberg zahlreiche, aus echten Spitzen hergestellte Erzeugnisse angekauft. Der Brautschleier der Prinzessin Victoria wird, wie s. Z. derjenige der Kronprinzessin von Griechenland, ebenfalls von den kunstgeübten Händen der schlesischen Spitzennäherinnen angefertigt werden. Die gegenwärtig auf Schloß Erdmannsdorf mit ihrem Töchterchen Prinzessin Feodora weilende Erbprinzessin Charlotte von Sachsen-Meiningen hat die schlesischen Spitzenschulen am Montag besucht und die Art und Weise der Herstellung der echten Spitzen mit vielem Interesse in Augenschein genommen. Die Frau Erbprinzessin unternahm am Dienstag mit ihrem Töchterchen und dem Gefolge den ersten Ausflug ins Riesengebirge, und zwar zu Wagen, von Erdmannsdorf über Arnsdorf nach Krummhübel.

Schwerin, 3. Juli. Der gestern und heute hier abgehaltene **deutsche Fleischer-Congreß** hat u. a. folgenden Antrag zum Beschluß erhoben: „Der Vorstand wird beauftragt, zu petitioniren oder durch eine Deputation bei dem Reichskanzler vorstellig zu werden, daß die **Grenzsperre für alles Schlachtvieh** möglichst bald aufgehoben werde."

Sigmaringen, 3. Juli. **Prinz Friedrich Leopold** von Preußen kehrt heute nach Berlin zurück.

Straßburg i. Els., 3. Juli. Der Statthalter **Fürst zu Hohenlohe** begiebt sich heute zu längerem Aufenthalte nach Baden-Baden.

Oesterreich-Ungarn.

* **[Weltreise der Kaiserin.]** Bald nach der Vermählung der Erzherzogin Marie Valerie wird, wie die „Neue Fr. Pr." erfährt, die Kaiserin Elisabeth eine längere Seereise antreten, welche diesmal mehrere Monate dauern wird. Die Einschiffung dürfte in Amsterdam erfolgen und zunächst die Fahrt nach Gibraltar gehen. In Hofkreisen circulirt übrigens die allerdings nicht verbürgte Nachricht, daß sich der Ausflug keineswegs auf Gibraltar allein beschränken werde, sondern daß die Kaiserin diesmal auch eine Reihe von ferneren wichtigen Seeplätzen besuchen und so, einem alten Lieblingsplan folgend, eine Art **Weltreise** unternehmen werde.

Wien, 3. Juli. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht im nichtamtlichen Theil eine Bekanntmachung des Ministeriums des Aeußern betreffs der **Bestellung von Rechtsanwälten** bei den Generalconsulaten von Petersburg, Moskau und Sofia, sowie bei dem Viceconsulat von Varna.

Wien, 3. Juli. Der Reichsfinanzminister **Kallay** wird sich der „Presse" zufolge in der nächsten Woche zur **Inspicirung nach Bosnien** und der Herzegowina begeben. (W. T.)

Pest, 3. Juli. Von hier sind heute 20 ungarische Schützen über Wien, wo sich weitere 30 ungarische Schützen anschließen werden, nach Berlin abgereist. (W. T.)

Pest, 3. Juli. Der Handelsminister hat im Einvernehmen mit den betheiligten Ministern zur Verhinderung der **Einschleppung von Infectionskrankheiten** die Einfuhr und den Transitverkehr von Hadern, Abfällen und gebrauchter Wäsche aus Klein-Asien und Spanien verboten. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 3. Juli. Nach den letzten telegraphischen Nachrichten sind in Gandia zwei Erkrankungen an **Cholera**, in Benigamin eine Erkrankung vorgekommen. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 1. Juli. Nachdem die russische Presse längere Zeit dagegen agitirt hatte, daß **Ausländer**, insbesondere Deutsche, **im russischen Heere als Offiziere** dienen, ist neuerdings, wie bereits mitgetheilt, ein vom Kaiser bestätigter Beschluß der höchsten Militärbehörde gefaßt worden, durch welche diejenige Bestimmung des Militärgesetzes, welche den Eintritt von Ausländern in die russische Armee gestattet, aufgehoben wird. Der „Swjet", ein panslavistisches Organ, welches stets ganz besonders das Dienen von Ausländern in der russischen Armee bekämpfte, spricht sich sehr befriedigt über die neue Bestimmung aus. Er weist darauf hin, daß unlängst ein Deutscher, welcher den Rang eines Obersten in der russischen Armee erreicht hatte, den Dienst verlassen habe und alsdann in den Generalstab der preußischen Armee eingetreten sei. Derartige Fälle seien öfter vorgekommen, so daß schon früher Bestimmungen gegen das Dienen von Ausländern im russischen Heere getroffen worden seien; diese Bestimmungen seien aber bisher ein todter Buchstabe geblieben, und selbst in der letzten Zeit sei die russische Armee von ausländischen Offizieren nicht frei gewesen. Thatsachen hätten in der letzten Zeit bewiesen, daß die Bewahrung der Kriegsgeheimnisse nicht erreicht werden könne, so lange ausländischen Offizieren der Eintritt in die russische Armee gestattet werde. Das russische nationale Heer bedürfe aber durchaus nicht der Hilfe seitens der Ausländer. Der „Swjet" spricht sich sehr anerkennend über die neue Bestimmung aus und meint: Jeder Russe begrüße mit Freude diese neue Anordnung, welche deutlich beweise, daß die Zeit des Herrschens der Ausländer in Rußland endlich vorbei sei.

Am 5. Juli: S.-A. 3.37, U. 8.31. **Danzig, 4. Juli.** M.-A. 10.48, M.-U. bei Tage.

Wetteraussichten für Sonnabend, 5. Juli, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Veränderlich, stark wolkig. Strichregen mit Entladungen, dann aufklarend, sonnig, wärmer. Meist schwache bis mäßige Winde.

Für Sonntag, 6. Juli:

Theils heiter, wärmer, theils stark wolkig mit Regen und frischen bis starken, kühlen Winden.

Für Montag, 7. Juli:

Mäßig warm, vielfach heiter, wolkig; strichweise Gewitterregen. Erst schwache, später frische Winde.

Für Dienstag, 8. Juli:

Etwas wärmer, meist heiter, veränderlich wolkig. Kühler Wind. Strichweise Gewitterregen.

* **[Zur Haftentlassung des Hrn. Dr. Wehr]** erfahren wir noch Folgendes: Die Voruntersuchung ist bereits vor Ostern geschlossen worden, die Anklageschrift aber erst im Monat Juni seitens des Staatsanwalts beim Landgericht eingereicht. Von dem Vertheidiger, Rechtsanwalt Keruth, wurde bei Beantwortung der Anklageschrift in den letzten Tagen des Juni der Antrag auf Entlassung aus der Untersuchungshaft gestellt. In den letzten zwei bis drei Wochen hatte sich der Gesundheitszustand des Dr. Wehr so rapide verschlechtert, daß auch ärztlicherseits seine Entlassung für dringend geboten erachtet wurde. Dr. Wehr hatte bis dahin dem wiederholt ausgesprochenen Wunsche seines Vertheidigers, die Entlassung aus der Haft zu beantragen, hartnäckig widersprochen, weil hierdurch eine Verzögerung des Verfahrens eintreten würde und ihm an der baldigen Beendigung der Sache viel gelegen sei. Von anderer Seite hören wir, daß Dr. Wehr nach Consultation des Herrn Dr. Freymuth sich so schnell als möglich nach einer Nervenheilanstalt im Harz begeben wird, sich indessen vorher, sobald dies seine Kräfte gestatten, noch einem, wenn auch ungefährlichen operativen Eingriff unterziehen muß.

* **[Ryno Quehl.]** Im politischen Theil der heutigen Morgen-Ausgabe ist, einem besonderen Wunsche entsprechend, Herr Landgerichtsrath a. D. Quehl gegen den etwaigen Verdacht fernstehender Kreise, mit Ryno Quehl identisch zu sein, in Schutz genommen worden. Für diejenigen, welche unseren jetzigen Mitbürger Herrn Quehl kennen, wie überhaupt für ältere Danziger bedurfte es nicht erst dieser Bemerkung. Letzteren ist die Persönlichkeit Ryno Quehls, den schon seit mehreren Jahren die Erde deckt, noch lebhaft genug im Gedächtniß. Derselbe war hier in den 1840er Jahren Redacteur des „Danziger Dampfboots". Von 1848 bis 1850 gab es in Danzig nur zwei Parteien: sog. „Demokraten" und „Vaterländer", letztere Anhänger der Reaction. Quehl stieß mit großer Entschiedenheit in das Horn der Ersteren und stand mit an ihrer Spitze, der radicalsten einer. Kaum hatte jedoch das Ministerium Brandenburg das Heft in die Hände genommen, schlug über Nacht sein Radicalismus nach rechts um. Das Ministerium Manteuffel berief dann diesen talentvollen Mann in sein Preßbureau und ließ ihn nach kurzer dortiger Thätigkeit, die selbst Hrn. v. Manteuffel zu schneidig gewesen sein mag, zum Generalconsul in Kopenhagen avanciren. Auf diesem, damals unter der Herrschaft des Sundzolles recht bedeutungsvollen Posten endete die politische Carrière des ehemaligen röthesten Danziger Demokraten.

* **[Turnfest.]** Heute Mittag gegen 1 Uhr versammelten sich in dem Hofe der städtischen Turnanstalt die Schüler der städtischen höheren Lehranstalten und der Mittelschulen, um in altgewohnter Weise zur Feier des Turnfestes nach dem Jäschkenthal zu marschiren. Nachdem unter Musikbegleitung von einer ausgewählten Section unter Donner und Blitz eines mit nur kleinen Regenschauern schnell vorüberziehenden Gewitters die Fahne feierlich von dem Rathhause abgeholt worden war, setzte sich der Zug um 1½ Uhr in Bewegung. An der Spitze und in der Mitte desselben war ein Musikcorps eingestellt und hinter der Fahnensection gingen die Lehrer. In den Straßen und vor dem Thore standen in großer Anzahl die Angehörigen der Schüler, welche sich gleichfalls nach Jäschkenthal begaben, um das Fest mit ihren Kindern gemeinsam zu feiern.

* **[Districts-Thierschau.]** Am 31. August findet bekanntlich in Marienburg die mit einer landwirthschaftlichen und gewerblichen Ausstellung verbundene Districts-Thierschau des Centralvereins westpreußischer Landwirthe statt. Anmeldungen von Pferde- und Rindviehzuchtthieren, zu deren Prämiirung 8000 Mk. bereit gestellt sind, müssen bis zum 15. Juli an den Generalsecretär des Centralvereins, Herrn Oeconomierath Dr. Oemler gerichtet werden.

* **[Ernennung.]** Der Gerichtsassessor Dr. **Berg** ist als etatsmäßiger Militär-Intendantur-Assessor beim 17. Armeecorps angestellt worden.

* **[Preßprozeß.]** Kurz nach der Stichwahl im Danziger Landkreise hatte das „Westpreußische Volksblatt" einen angeblichen Wahlaufruf des Herrn Landrath v. Gramatzki, in welchem seinem Gegencandidaten, dem jetzigen Reichstagsabgeordneten Mey, vorgeworfen war, daß er nicht die Qalification besitze, den Danziger Landkreis im Reichstage zu vertreten, veröffentlicht. Herr v. Gramatzki schickte eine Berichtigung an die Redaction, die sich nach der Ansicht des Redacteurs Hrn. Schlesinger nicht auf thatsächliche Angaben beschränkte, sondern auch eine Kritik des betreffenden Artikels enthielt. Herr Schlesinger beschränkte sich in Folge dessen darauf, die in der Berichtigung enthaltenen thatsächlichen Angaben unverkürzt wiederzugeben, verweigerte aber den vollständigen Abdruck der Berichtigung. Es war deshalb gegen ihn ein Strafantrag wegen Uebertretung des Preßgesetzes gestellt werden, doch erkannte, wie wir s. Z. berichtet haben, am 2. Mai d. J. das Schöffengericht auf Freisprechung, weil die Berichtigung nicht allein thatsächliche Angaben, sondern auch den Passus enthielt: „Hieran hat die Redaction höhnende Bemerkungen geknüpft", also eine Kritik des betreffenden Artikels aussprach. Gegen das freisprechende Urtheil hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt, doch wurde dieselbe heute von der Strafkammer, die sich den Ausführungen des Schöffengerichtes anschloß, verworfen, das freisprechende Erkenntniß also bestätigt.

* **[Zum Rundreise-Verkehr]** hat die königl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg folgende Bestimmungen zur Beachtung für das Publikum zusammengestellt: I. Zur Ausführung a. von in sich geschlossenen Rundfahrten, b. von gewöhnlichen Hin- und Rückfahrten über die gleichen Strecken, c. von Reisen, welche sich zum Theil aus Hin- und Rückfahrten über die gleichen Strecken, zum Theil aus einer oder mehreren Rundfahrten zusammensetzen, werden zusammenstellbare Fahrscheine ausgestellt. Die Zusammensetzung von Heften erfolgt nur für Reisen, bei deren Ausführung ein Weg von mindestens 600 Kilom. zurückgelegt wird, wobei jedoch die Ausgangsstation, zu welcher die Reise wieder zurückführen muß, vor Vollendung der letzteren nicht wieder berührt werden darf. Die Bestellungen auf Ausfertigung dieser Fahrscheinhefte können bei jeder Station angebracht werden. Dieselben sind möglichst einige Tage vor dem Antritt der Reise einzureichen, da die Fahrscheinhefte von der dafür bestimmten Ausgabestelle bezogen werden müssen. Die Bestellung muß folgende Angaben enthalten: genaue Bezeichnung des in die Reise einzubeziehenden Weges, der Ausgangsstation der Reise, der Klasse, auf welche die einzelnen Fahrscheine lauten sollen, des Beginns der Giltigkeit und der Station, auf welcher das Heft ausgehändigt werden soll. Bestellscheine werden jedem Fahrschein-Verzeichnisse beigelegt und können auch ohne das Verzeichniß von jeder Fahrkarten-Ausgabestelle unentgeltlich bezogen werden. Die Giltigkeitsdauer eines Fahrscheinheftes beträgt, den Tag der Abstempelung mitgerechnet, 45 Tage, wenn der einbezogene Weg 600 bis einschließlich 2000 Kilometer, und 60 Tage, wenn der einbezogene Weg über 2000 Kilom. umfaßt. Es empfiehlt sich, bei der Zusammenstellung von Reisen in erster Linie **die derzeit giltigen Kursbücher zu Rathe zu ziehen**, weil nur aus diesen mit Sicherheit alle **wichtigen Einzelnheiten** (z. B. zweckmäßigste oder **kürzeste Zugverbindungen, Zuganschlüsse**, durchgehende **Wagen, Schlaf- und Restaurationswagen**) ersehen werden können. **In manchen Fällen ist die Benutzung einer längeren Strecke wegen ihrer besseren Zugverbindungen und Anschlüsse** u. s. w der Fahrt über die kürzere Strecke vorzuziehen. Alles Nähere ist aus den bei den Fahrkarten-Ausgabestellen verkäuflichen Fahrschein-Verzeichnissen zu ersehen. Der Preis für dieses Verzeichniß beträgt 70 Pf. ohne und 85 Pf. mit Uebersichtskarte.

II. Auf den größeren Stationen des Eisenbahn-Directionsbezirks Bromberg werden **Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen** nach Berlin bei gleichzeitiger Lösung eines sogenannten **Gutscheins** verabfolgt. Gegen Vorzeigung der Rückfahrkarte nebst dem dazu gehörigen Gutschein innerhalb zehn Tage nach erfolgter Lösung wird von den Fahrkarten-Ausgabestellen in Berlin (Schlesischer Bahnhof, Alexanderplatz 2c.) ein Fahrscheinheft (s. I.) oder eine Sommerkarte verabfolgt, soweit diese letzteren auf dem betreffenden Bahnhofe zum Verkauf austiegen. Hierbei wird der Werth des Gutscheins auf den Preis der zu entnehmenden Rundreise- oder Sommerkarten in Anrechnung gebracht. Der Preis des Gutscheins ist gleich dem Unterschiede zwischen dem Betrage einer Rückfahrkarte und zweier gewöhnlicher Fahrkarten, so daß bei der Anrechnung des Gutscheinpreises auf das in Berlin zu lösende Fahrscheinheft 2c. dem Reisenden für die Fahrt nach Berlin und zurück eine Fahrpreis-Ermäßigung von 25 Procent zu Theil wird. Bei der Lösung gewöhnlicher Fahrkarten von Berlin für die einmalige Fahrt wird der Gutschein jedoch nicht in Anrechnung gebracht. Es wird noch besonders hervorgehoben, daß bei diesen Anschluß-Rückfahrkarten mit Gutscheinen 25 Kilogr. Gepäckfreigewicht gewährt wird. Die in Betracht kommenden Stationen des diesseitigen Bezirks sind folgende: Allenstein, Braunsberg, Bromberg, Czerwinsk, Danzig, Dt. Eylau, Dirschau, Elbing, Gnesen, Graudenz, Insterburg, Jablonowo, Königsberg i. Pr., Konitz, Korschen, Kreuz, Landsberg, Laskowitz, Marienburg, Marienwerder, Memel, Neustettin, Osterode i. Ostpr., Posen, Pr. Stargard, Schneidemühl, Thorn, Tilsit, Warlubien, Belgard, Cöslin, Colberg, Ruhnow, Schivelbein, Schlawe, Stargard i. Pomm., Stettin und Stolp. Näheres über die Preise, sowie über die in Berlin zur Ausgabe gelangenden Rundreise- und Sommerkarten ist in dem zum Preise von 10 Pf. käuflichen besonders herausgegebenen Verzeichnisse zu ersehen.

* **[Ausflug.]** Die Mitglieder des Danziger **Landwehr-Offizier-Vereins** unternahmen gestern Nachmittag mit ihren Damen auf zwei mit Flaggen reich geschmückten Dampfern ihren Sommerausflug nach Adlershorst. Um 2 Uhr wurde von Danzig, um 3 Uhr von Zoppot abgefahren und nach der etwas umständlichen Landung in Adlershorst zunächst in dem dortigen Gastgarten der Kaffee eingenommen. Dann wanderte man zu der Höhe empor, wo die Aussichtspunkte besucht und schließlich an dem südlichen Abhange mit seinem köstlichen Fernblick über die Meeresbucht, den Hafen 2c. ein malerisches Lager aufgeschlagen wurde. Gegen 8 Uhr Abends landeten die Dampfer ihre Passagiere wieder in Zoppot, wo im Victoria-Hotel das Abendessen bereitet war. Nach einem munteren Tanzkränzchen kehrten mit einem Extrazuge die Theilnehmer an dem vom Wetterglück begünstigten, an Naturgenüssen reichen Ausflug nach Danzig zurück.

* **[Aufgehobene Viehmärkte.]** In Folge der in Klakendorf (Kreises Marienburg) herrschenden Maul- und Klauenseuche sind die **Viehmärkte** in **Grunau** bis auf weiteres aufgehoben worden.

[Polizeibericht vom 4. Juli.] Verhaftet: 1 Mädchen wegen Diebstahls, 2 Bettler, 2 Obdachlose, 1 Dirne. — Gefunden: 1 kleiner Handkorb mit einem Compot-Teller, 1 Hausthürschlüssel, 1 Ausschließungsschein und 1 Laufschein auf den Namen Nakelski lautend; abzuholen von der Polizei-Direction.

*** **Aus dem Danziger Werder**, 3. Juli. Mit dem **Schneiden der Oelsaaten** hat man hier allgemein begonnen. Der Ertrag verspricht, wenn günstige Witterung zum Einbringen herrscht, ein ergiebiger zu werden. Durch die große Nässe hat der **Weizen**, welcher in der Blüthe stand, am meisten gelitten. Viele Kleefelder mußten sammt der diesjährigen Ernte umgepflügt werden.

Tiegenhof, 3. Juli. Die **Heuernte** ist zum großen Theil beendigt, die **Rapsernte** hat begonnen; das nasse Wetter hat die Ernte bis jetzt sehr behindert; sehr viel Heu ist schlecht geerntet, manches so vom Regen verdorben, daß es kaum zum Viehfutter geeignet sein dürfte. (Werd.-Ztg.)

* Der Postdirector **Klotz** zu Dirschau ist mit Pension in den Ruhestand getreten, der bisherige Director der Zuckerfabrik Hirschfeld Hr. **Knauer** hat diesen Posten verlassen und der Director **Siemens**, bisher Leiter der Zuckerfabrik Zduny (Posen), ist an seine Stelle getreten.

⊙ **Marienburg**, 4. Juli. Gestern Abend traf der commandirende General des westpreußischen (17.) Armee-Corps, Excellenz **Lentze**, hier ein und stieg im Hotel zur Marienburg ab.

† **Marienwerder** 3. Juli. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten ertheilte der Magistrat auf eine bezügliche Anfrage die Auskunft, daß mit dem **Bau unseres Schlachthauses** noch in diesem Jahre vorgegangen werden wird; wenigstens das Hauptgebäude hofft man noch in diesem Jahre unter Dach bringen zu können. — In Ergänzung des vor längerer Zeit genehmigten und vom Bezirks-Ausschuß bereits bestätigten **Biersteuer-Regulativs** wurde der Zeitpunkt für das Inkrafttreten desselben auf den 1. Oktober d. J. festgesetzt. — Im städtischen **Schulwesen** stehen neue Veränderungen bevor. Die Petitionen hiesiger Katholiken wegen Errichtung einer besonderen **katholischen** Communalschule scheinen von Erfolg gewesen zu sein. Nach einer Mittheilung des Magistrats soll mit der Einrichtung einer katholischen Schule demnächst vorgegangen werden.

s. **Flatow**, 3. Juli. Das Veranlagungs-Soll der **Staatssteuern** für die Bewohner des Kreises Flatow betrug im Rechnungsjahr 1889/90 die Summe von 195 248 Mk. Dieselbe vertheilte sich auf die verschiedenen Kategorien der directen Steuern folgendermaßen: Einkommensteuer 13 950 Mk., Klassensteuer 68 097 Mk., Gewerbesteuer 13 272 Mk., Grundsteuer 75 563,50 Mk. und Gebäudesteuer 24 365,50 Mk. Hierzu kommen noch die **Kreis-Communal-Abgaben** mit 98 000 Mk. und die **Provinzial-Abgaben** mit 14 500 Mk. Ersteres sind 50,19 %, letzteres 7,43 % aller Staatssteuern. Hiermit ist aber die directe Steuerlast noch nicht abgeschlossen, denn es kommen auch noch die **Communal-Abgaben**, die bei uns beispielsweise 500 % betragen, hinzu. — Vor dem hiesigen Schöffengericht standen heute 4 Lehrlinge, welche die letzte Klasse der hiesigen **Fortbildungsschule** besuchen, unter der Anklage, den Unterricht durch ungehöriges Betragen gestört zu haben. Davon wurde einer mit 15 Mk., zwei mit je 10 Mk. und einer mit 5 Mk. und Kosten bestraft, eventl. 3, 2 oder 1 Tag Gefängniß.

* Der König hat mittelst Erlasses vom 19. Mai d. J. die **Vereinigung** der im Kreise Dt. Krone belegenen **Gemeinden** Königlich und Adlig Quiram zu einem Gemeindebezirk mit dem Namen „Quiram" zu genehmigen geruht.

Aus dem Kreise Strasburg, 2. Juli. Das **Rittergut Wichulec**, welches sich in polnischen Händen befindet, sollte veräußert werden. Um nun zu verhindern, daß das Gut in den Besitz eines Deutschen oder der Ansiedelungscommission gelangt, hat sich eine aus sechs Personen polnischer Nationalität bestehende **Genossenschaft** gebildet, welche die Geldverhältnisse des Besitzers durch Gewährung eines ausreichenden Credits geregelt hat.

Schneidemühl, 3. Juli. Bei der letzten **Reichstagswahl** hatten einige freisinnige Wähler dem Wahl-Vorsteher in Selchowhammer vorgehalten, daß er die Stimmzettel mit einem Zeichen versehen habe, bevor er sie in die Urne warf. Aus dem Wahllokal verwiesen, weigerten sie sich, dasselbe zu verlassen, und wurden deshalb in Filehne vor dem Schöffengericht wegen **Hausfriedensbruchs** unter Anklage gestellt. Der Gerichtshof erkannte indessen auf Freisprechung der Angeklagten, indem er dieselben unter den vorliegenden Umständen für berechtigt erachtete, zur Controlirung des Wahlvorstehers im Wahllokal zu bleiben.

Vermischte Nachrichten.

* [Photographirender Automat.] Im Palmengarten in Frankfurt a. M. wird dieser Tage ein photographirender Apparat dem Publikum zur Benützung überlassen werden. Der von einem jungen Frankfurter Ingenieur erfundene Apparat gleicht äußerlich einem viereckigen Häuschen etwa vom Umfange eines Schilderhauses, sauber in Weiß mit Gold hergestellt. Vorn, etwa in Gesichtshöhe, befindet sich eine große runde Oeffnung, in deren Tiefe der geheimnißvolle Apparat sein Auge zeigt, das glänzende Objectiv. Darüber befindet sich außen ein Zifferblatt, der Zeiger steht auf „Fertig", das heißt klar zur Aufnahme. Man tritt auf den vorgeschriebenen Platz, bewaffnet mit einem Fünfzig-Pfennigstücke, wirft dieses dem Automaten rechts in den Spalt — aber bitte, recht freundlich, denn schon ertönt die Glocke: die Aufnahme ist beendet. Nun tritt der Zeiger seine Wanderung an, er weist auf Entwickeln, Fixiren, Färben, dazwischen jedesmal Waschen, und binnen drei Minuten wirft der Automat das fertige Bild heraus; man faßt es vorsichtig an den Rändern, läßt es im Schatten ein paar Minuten trocknen und hat dann ein haltbares Porträt, zu dem der Automat, wenn ihm ein zweites Geldstück links geopfert wird, auch ein Aufstellrähmchen liefert. Das Bild befindet sich auf einer Ferrotyp-Trockenplatte, ist auf Glas hergestellt (7 × 9 Centimeter) und macht den Eindruck der alten Daguerreotypen. Die Zeichnung ist scharf und weich.

Breslau, 3. Juli. Der Polizei-Physikus, Sanitätsrath Dr. Schlockow, ist gestern während eines Krankenbesuches plötzlich am Herzschlag gestorben.

Bern, 1. Juli. In den Graubündner Alpen liegt Alles unter Schnee. Der Schneefall hat viel Schaden angerichtet.

Schiffs-Nachrichten.

ß. **Pillau**, 3. Juli. Dienstag kam der pommersche Schooner „Carl Marie" (Capitän Scharenberg) aus Barth, welcher mit einer Ladung Weizen von Königsberg nach Arhuus unterwegs war, hier für Nothhafen ein, weil das an Bord befindliche, ca. 1½ Jahre alte Kind des Capitäns auf der Fahrt plötzlich verstorben war. Capitän Scharenberg versuchte zunächst den Hafen Stolpmünde und schließlich Danzig zu erreichen, was ihm des widrigen Windes und Seeganges wegen nicht gelang, so daß er zur Rückkehr nach hier gezwungen war. Nach erfolgter Beerdigung der Leiche ging der Schooner wieder nach See.

Liverpool, 30. Juni. Das englische Schiff „Gelert", von Newyork nach St. Domingo bestimmt, wurde unweit der Insel Catalinata von einem Tornado betroffen, in demselben manövrirunfähig und am zweiten Tage auf die Riffe bei Catalinata getrieben. Die Mannschaft setzte darauf das Lifeboot aus und erreichte mit demselben glücklich die Insel, wo sie ein Lager aufschlug. Abends kamen drei Eingeborene, völlig nackt, von den Hügeln herunter, entfernten sich, nachdem man sich mit ihnen in Verbindung gesetzt hatte, aber wieder, um Assistenz zu holen und das Schiff zu plündern. Die Besatzung bekam in Folge dessen Furcht und stieß mit ihrem Boot vom Strande ab, so daß sie sich bei dem Schiff befand, als die Eingeborenen am Strande eintrafen. Zur selben Zeit hielt ein Küstenfahrzeug nach dem Wrack zu ab und setzte ein kleines Boot aus, dessen Besatzung bewaffnet war und das Schiff zu plündern beabsichtigte. Zwischen dem an Bord gebliebenen Capitän und Steuermann und der bewaffneten Mannschaft entspann sich ein Kampf, während dessen die Mannschaft der Gelert, in dem Glauben, erstere seien getödtet, in See gingen. Nach 24 Stunden wurden sie von einem passirenden Schiffe aufgenommen und gingen mit diesem nach dem Wrack zurück, wo sie den Capitän und Steuermann noch am Leben fanden. Dieselben hatten die Piraten zurückgeschlagen und mehrere von ihnen verwundet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. Juli.

		Crs.v.3.			Crs.v.3.
Weizen, gelb			2. Orient.-A.	73,20	73,40
Juli	209,00	209,50	4% russ. A. 80	96,20	96,50
Sept.-Okt.	179,50	180,50	Lombarden	60,00	60,00
Roggen			Franzosen	102,40	101,70
Juli	157,50	157,70	Cred.-Actien	165,10	165,20
Sept.-Okt.	147,50	148,00	Disc.-Com.	220,70	221,50
Petroleum			Deutsche Bk.	167,70	168,10
per 200 ℔			Laurahütte	147,75	148,00
loco	23,00	23,00	Oestr. Noten	174,70	174,75
Rüböl			Russ. Noten	234,40	234,10
Juli	63,60	64,40	Warsch. kurz	234,20	234,00
Sept.-Okt.	55,30	55,50	London kurz	—	20,365
Spiritus			London lang	—	20,205
Juli-August	36,70	36,20	Russische 5%		
Aug.-Sept.	36,70	36,20	SW.-B. g. A.	80,20	80,30
4% Reichs-A.	107,10	107,40	Danz. Priv.-		
3½% do.	100,70	100,80	Bank	—	138,50
4% Consols	106,50	106,50	D. Oelmühle	117,50	117,50
3½ do.	100,75	100,75	do. Prior.	118,00	119,10
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	113,00	112,80
Pfandbr.	98,00	98,00	do. S.-A.	63,60	63,60
do. neue	98,00	98,00	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	58,70	58,70	Stamm.-A.	98,90	98,60
4% rm. G.-R.	87,20	87,00	Danz. S.-A.	—	—
5% Anat. Ob.	90,50	90,50	Trk. 5% A.-A	89,10	89,50
Ung. 4% Gdr.	89,20	89,70			

Fondsbörse: ruhig.

Hamburg, 3. Juli. **Kaffee.** Good average Santos per Juli 86¾, per Septbr. 86, per Dezember 79, per März 1891 77¾. Behauptet.

Hamburg, 3. Juli. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juli 12,30, per August 12,40, per Dezbr. 12,00 per Mai 1891 12,42½. Ruhig.

Hamburg, 3. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 190—200. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 175—180, russ. loco fest, 108—112. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 68. — **Spiritus** fest, per Juli-August 24¾ Br., per Aug.-Septbr. 24¾ Br., per Sept.-Oktbr. 25¼ Br., per Okt.-Novbr. 24¼ Br. — **Kaffee** ruhig. — **Petroleum** fest. Standard white loco 6,85 Br., per August-Dezember 7,05 Br. — Wetter: Regnerisch.

Havre, 3. Juli. **Kaffee.** Good average Santos per Septbr. 99,00, per Dezember 97,50, per März 1891 96,25. Ruhig.

Amsterdam, 3. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** per Novbr. 203. **Roggen** per Oktbr. 124—125, per März 122—123.

Frankfurt a. M., 3. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 283¼, Franzosen 203½, Lombarden 121, Aegypter 96,50, 4% ungar. Goldrente 89,50, Gotthardbahn 163,50, Disconto-Commandit 221,00, Dresdener Bank 158,10, Laurahütte 148,00, Berl. Handelsgesellschaft 166,50, Gellenkirchen 165,75. Behauptet, still.

Wien, 3. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,35, do. 5% do. 102,45, do. Silberrente 88,90, 4% Goldrente 109,35, do. ung. Goldrente 102,85, 5% Papierrente 99,75, 1860er Loose 140,25, Anglo-Aust. 163,50, Länderbank 223,20, Creditact. 303,62½, Unionbank 241,00, ungar. Creditactien 343,75, Wiener Bankverein 119,10, Böhm. Westb. 339,00, Böhm. Nordb. 212,00, Busch. Eisenbahn 480,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 232,00, Nordbahn 2755,00, Franzosen 232,62½, Galizier 199,75, Lemberg-Czern. 229,50, Lombarden 137,62½, Nordwestbahn 210,30, Pardubitzer 174,50, Alp.-Mont.-Act. 98,60, Tabakactien 119,50, Amsterdamer Wechsel 95,80, Deutsche Plätze 57,30, Londoner Wechsel 116,70, Pariser Wechsel 46,27½, Napoleons 9,28½, Marknoten 57,30, Russische Banknoten 1,34⅛, Silbercoupons 100,00, Bulgar. Anleihe 108,75.

Antwerpen, 3. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** fest. **Roggen** behauptet. **Hafer** ruhig. **Gerste** unverändert.

Antwerpen, 3. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16⅜ bez., 17 Br., per Juli 16⅜ Br., per August 17 Br., per Sept.-Dezember 17¼ Br. Fest.

Paris, 3. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behpt., per Juli 25,50, per August 25,30, per Sept.-Dezbr. 24,40, per Novbr.-Februar 24,00. — **Roggen** behpt., per Juli 16,20, per Novbr.-Febr. 15,30. — **Mehl** behpt., per Juli 56,20, per August 56,60, per Sept.-Dez. 54,50, per Novbr.-Febr. 54,10. — **Rüböl** ruhig, per Juli 69,25, per August 67,75, per Septbr.-Dezbr. 64,50, per Januar-April 63,00. — **Spiritus** ruhig, per Juli 36,50, per August 36,75, per Septbr.-Dezember 37,50, per Januar-April 38,50. — **Wetter**: Regnerisch.

Paris, 3. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 93,50, 3% Rente 91,07½, 4½% Anleihe 106,55, 5% ital. Rente 93,82½, österr. Goldrente 95⅞, 4% ung. Goldrente 90,43, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 97,50, 4% unific. Egypter 483,75, 4% span. äußere Anleihe 74⅞, convert. Türken 18,47½, türk. Loose 77,25, 4% priv. türk. Obligationen 510,00, Franzosen 511,25, Lombarden 268,75, Comb. Prioritäten 329,00, Banque ottomane 593,75, Banque de Paris 837,50, Banque d'Escompte 523,75, Credit foncier 1262,50, do. mobilier 452,50, Meridional-Act. 726,25, Panamacanal-Act. 53,75, do. 5% Oblig. 32,50, Rio Tinto-Actien 590,60, Suezcanal-Actien 2352,50, Gaz Parisien 1350,00, Credit Lyonnais 792,00, Gaz pour le fr. et Etrang. 548,00, Transatlantique 630,00, B. de France 4115, Ville de Paris de 1871 411,00, Tabacs Ottom. 268,00, 2¾% Cons. Angl. 96⅝, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅞, Londoner Wechsel kurz 25,16½, Cheques a. London 25,18, Wechsel Amsterdam kurz 206,37, do. Wien kurz 213,25, do. Madrid kurz 478,75.

Paris, 3. Juli. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 320 888 000, Baarvorrath in Silber 1 271 853 000, Portefeuille d. Hauptbank und der Filialen 650 273 000, Notenumlauf 3 087 613 000, laufende Rechnung der Privaten 427 390 000, Guthaben des Staatsschatzes 172 277 000, Gesammtvorschüsse 283 952 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 1 070 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 83,69.

London, 3. Juli. **Bankausweis.** Totalreserve 15 208 000, Noten-Umlauf 25 606 000, Baar-Vorrath 21 235 000, Portefeuille 26 800 000, Guthaben der Privaten 27 762 000, Guthaben des Staats 5 519 000, Notenreserve 13 929 000, Regierungssicherheiten 14 006 000 Pfd. Sterl. Procent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 35 gegen 36⅝ in der Vorwoche.

London, 3. Juli. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

London, 3. Juli. Engl. 2¾% Consols 96¾, 4% Preußische Consols 105, 4% italienische 5% Rente 92¾, Lombarden 12, 4% consol. Russen von 1889 (II. Serie) 97, conv. Türken 18⅛, 4% fund. Amerikaner —, österr. Silberrente 78, do. Goldrente 95, 4% ungar. Goldrente 89½, 4% Spanier 74¾, 3½% privil. Aegypter 95⅝, 4% unific. Aegypter 96⅜, 3% garantirte Aegypter 100¼, 4% egypt. Tributanl. 96⅜, 6% consol. Mexikaner 96½, Ottomanbank 13⅞, Suezactien 91½, Canada-Pacific 84¼, De Beers-Actien neue 17⅞, Rio Tinto 23⅜, Rubinen-Actien 1⅜% Agio. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,60, Wien 11,84, Paris 25,34, Petersburg 25½.

Glasgow, 3. Juli. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 46 sh. 2 d.

Newyork, 2. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,84¾, Cable-Transfers 4,88⅛, Wechsel a. Paris (60 Tage) 5,18¾, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95⅛, 4% fundirte Anleihe 121⅜, Canadian-Pacific-Actien 82⅞, Central-Pacific-Actien 33¾, Chic. u. North-Western-Act. 111⅛, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 69⅛, Illinois-Central-Act. 115¼, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 109⅝, Louisville- und Nashville-Actien 89⅛, Newyork Lake-Erie- u. Western-Actien 26⅜, Newyork Lake-Erie- u. West. second Mort.-Bonds 104, Newyork Central- u. Hudson-River-Actien 106⅝, Northern-Pacific-Preferred-Act. 81⅞, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 61, Philadelphia- und Reading-Actien 46⅝, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 64, Union-Pacific-Actien 63⅛, Wabash-, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 26⅞. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12, do. in New-Orleans 11⅞. Raffin. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,10 Gd., do. in Philadelphia 7,10 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,35, do. Pipe line Certificates per August 90. Ziemlich fest. — Schmalz loco 6,00, do. Rohe und Brothers 6,45. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅛. — Kaffee (Fair Rio-) 20, Rio Nr. 7, low ordinary per August 16,37, per Okt. 15,62.

Newyork, 3. Juli. Wechsel auf London 4,84. — Rother Weizen loco 0,96, per Juli 0,94¼, per August 0,93¼, per Dezbr. 0,95. — Mehl loco 2,75. — Mais per Juni 0,42⅜. — Fracht 2. — Zucker 4¾. — Feiertag bis Montag.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3. Juli.

Weizen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	148—194 M Br.	
hochbunt	126—136 ℔	146—192 M Br.	
hellbunt	126—136 ℔	144—190 M Br.	
bunt	126—136 ℔	142—189 M Br.	144-186 M bez.
roth	126—134 ℔	142—190 M Br.	
ordinär	120—130 ℔	122—180 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 142 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 192 M

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Juli zum freien Verkehr 190 M Gd., trans. 141 M Gd., per Juli-August transit 140½ M bez., per Sept.-Okt. transit 138½ M Br., 138 M Gd., do. zum freien Verkehr 174 M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 138 M bez., per April-Mai transit 140½ M Br., 140 M Gd.

Roggen loco inländ. fester, Transit- unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 120 ℔ inländ. 155 M

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländ. 155 M, unterpoln. 105 M, transit 104 M

Auf Lieferung per Juli inländ. 149 M Gd., transit 105 M Gd., per Juli-August inländ. 140 M Br., transit 96½ M Br., 96 M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 134 M bez., unterpoln. 97 M Br., 96 M Gd., transit 96 M Br., 95 M Gd., per Oktober-November inländ. 132½ M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter- transit 118 M bez.

Rübsen unverändert, per Tonne von 1000 Kilo Winter- 210—230 M, russ. Winter- 212 M

Kleie per 50 Kilogramm Weizen- zum See-Export 3,80—3,85 M

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 56 M Gd., per Oktbr.-Dez. 51 M Gd., per Novbr.-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirt loco 36 M Gd., per Okt.-Dezbr. 31½ M Gd., per Nov.-Mai 32 M Gd.

Rohzucker stetig, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,05—12,10 M Gd. per 50 Kilogramm incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 4. Juli.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Veränderlich. — Wind: S.

Weizen. Inländischer wie Transitweizen in fester Tendenz, und Preise voll behauptet. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt etwas krank 124/5 ℔ 186 M, für polnischen zum Transit hellbunt 129 ℔ 144 M, hochbunt 128/9 ℔ 147 M per Tonne. Termine: Juli zum freien Verkehr 190 M Gd., transit 141 M Gd., Juli-August transit 140½ M bez., Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 174 M Gd., transit 138½ M Br., 138 M Gd., Okt.-Nov. transit 138 M bez., April-Mai transit 140½ M Br., 140 M Gd. Regulirungspreis inländisch 192 M, transit 142 M

Roggen fester. Bezahlt ist inländischer 122 ℔ 155 M per 120 ℔ per Tonne. Termine: Juli inländ. 149 M Gd., transit 105 M Gd., Juli-August inländ. 140 M Br., transit 96½ M Br., 96 M Gd., Sept.-Oktober inländ. 134 M bez., unterpoln. 97 M Br., 96 M Gd., transit 96 M Br., 95 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 132½ M bez. Regulirungspreis inländischer 155 M, unterpolnischer 105 M, transit 104 M

Erbsen polnische zum Transit Futter- 118 M per Tonne bezahlt. — **Rübsen.** Tendenz unverändert. Bezahlt ist inländischer je nach Trockenheit 210, 215, 220, 226 M, feinster 228, 230 M, polnischer zum Transit 210 M per Tonne. — Weizenkleie zum Seeexport grobe 3,85 M, mittel 3,80 M per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** contingentirter loco 56 M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 51 M Gd., per November-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirter loco 36 M Gd., per Okt.-Dezbr. 31½ M Gd., per Nov.-Mai 32 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 3. Juli. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. rother russ. 125/6 ℔ 142 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 117 ℔ 139, 130/1 ℔ 153,50, 131/2 ℔ 154,50 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 138, 140, 142, 146, 148 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. nicht ganz trocken 218 M bez. — **Weizenkleie** (zum See-Export) per 1000 Kilogr. russ. grobe 76, feine 66 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 57¼ M Br., nicht contingentirt 37¼ M Gd., per Juli nicht contingentirt 37¼ M bez., per August nicht contingentirt 37 M bez., per September nicht contingentirt 37½ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 3. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** matt, loco 186—196, do. per Juli 198,00, do. per September-Oktober 177. — **Roggen** matt, loco 155—162, do. per Juli 158,00, do. per Sept.-Okt. 146,00. — Pomm. **Hafer** loco 160—168. — **Rüböl** ruhig, per Juli 64,50, per September-Oktober 55,70. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 56,30 M, mit 70 M Consumsteuer 36,60 M, per Juli mit 70 M Consumsteuer 35,30, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 35,90. — **Petroleum** loco 11,65.

Berlin, 3. Juli. **Weizen** loco 195—209 M, per Juli 209—209,50 M, per Juli-Aug. 188,50—189,75 M, per Septbr.-Oktober 180,50—180,75—180—180,50 M — **Roggen** loco 155—168 M, russ. 159—160,50 M ab Bod. u. fr. Wg., per Juli 157,25 bis 157,75 M, per Juli-August 151,75—152 M, per Septbr.-Oktbr. 148—147,50—148 M, per Okt.-Nov. 146,25—145,75—146 M, per Novbr.-Dezbr. 145—144,75 M — **Hafer** loco 157—185 M, westpreußischer 172—176 M, pommerscher und uckermärker 174—178 M, fein pomm., uckermärker und mecklenb. 178—183 M ab B., per Juli 164,50—163,50 M, per Juli-August 151,50—151 M, per Septbr.-Oktober 138,75—138,25—138,50 M — **Mais** loco 108—114 M, per Juli-August 107—107,50 M, per per September-Okt. 111 M, per Oktbr.-Novbr. 112 M — **Gerste** loco 130—190 M — **Kartoffelmehl** loco 16,25 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 16,25 M — **Erbsen** loco Futterwaare 155—165 M, Kochwaare 168—210 M — **Weizenmehl** Nr. 00 26,25—24,25 M, Nr. 0 23—20 M — **Roggenmehl** Nr. 0 23,50—22,50 M, Nr. 0 und 1 22,00—21,00 M, ff. Marken 23,80 M, per Juli 22,10 M, per Juli-August 21,10—21,15 M, per Sept.-Okt. 20,50—20,55 M — **Petroleum** loco 23,0 M — **Rüböl** loco ohne Faß 65,5 M, per Juli 64,4 M, per Septbr.-Okt. 55,2—55,1—55,5 M, per Oktbr.-November 53,3—53,2—53,3 M, per Nov.-Dez. 52,5—52,3—52,5 M — **Spiritus** mit Faß loco unversteuert (70 M) 37,5 M, per Juli 36,1—36,2 M, per Juli-August 36,1—36,2 M, per August-September 36,1—36,3—36,2 M, per September-Oktober 35,9—36,1—36,0 M, per Oktbr.-Novbr. 34,2—34,4—34,3 M, per Novbr.-Dezbr. 33,5—33,6 M, per April-Mai 1891 34,40—34,20 M — **Eier** per Schock 2,55—2,70 M

Magdeburg, 3. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 17,00, Kornzucker excl. 88 % 16,25, Nachproducte excl. 75 % Rendement 13,60. Fest. Brodraffinade I. 28. Gem. Raffinade mit Faß 27,00. Gem. Melis I. mit Faß 25,75. Stetig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 12,32½ bez. u. Br., per August 12,42½ bez. u. Br., per Sept. 12,12½ Gd., 12,20 Br., per Oktober-Dezember 12,00 Gd., 12,02½ Br. Ruhiger.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 4. Juli. (Vor Beendigung des Marktes abgesandt; telegraphische Ergänzung vorbehalten.) Zum Verkauf standen heute, Freitag, 46 Rinder, 1072 Schweine, 1128 Kälber, 569 Hammel. — Bei **Rindern** fand nur geringer Umsatz statt in geringer Waare zu Montagspreisen. — **Schweine** wurden ziemlich glatt zu Montagspreisen ausverkauft. I. Qualität fehlte, II. Qualität 56 bis 57 M, III. Qualität 53—55 M per 100 ℔ mit 20% Tara. — Der **Kälberhandel** gestaltete sich fast noch flauer als am Montag. Die gleichen Preise waren noch schwerer zu erzielen als am Montag. Ia. 52—56, IIa. 43—51, IIIa. 35—42 Pf. per 100 ℔ Fleischgewicht. — **Hammel** blieben ohne Umsatz.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 3. Juli. Wind: NO.

Angekommen: Hans u. Minna, Kasten, Swinemünde, Mauersteine. — Ernst (SD.), Neumann, Hamburg via Kopenhagen, Güter.

Gesegelt: Silvia (SD.), Lindner, Flensburg via Königsberg, Güter. — North Erin (SD.), Williams, Philadelphia, Zucker.

4. Juli. Wind: SSW.

Angekommen: Biene (SD.), Jantzen, Bremerhaven, Petroleum.

Gesegelt: Wilhelmine, Jörgensen, Grimsby, Holz. — Albert, Schacht, Korsoer, Holz. — Sieverine, Terveen, Brake, Holz.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Plehnendorfer Kanalliste.

3. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 3 Kähne mit Coke, 1 Kahn mit Cement und Dachpappe, 1 Kahn mit div. Gütern.

Stromab: Klotz, Plock, 47 T. Weizen, 13 T. Erbsen, Steffens, Danzig. — Hinz, Wloclawek, 70 T. Weizen, Ordre, Danzig. — Voigt, Wloclawek, 126 T. Spiritus und Güter, Ick, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 3 Traften kief. Sleeper, Timber, Mauerlatten, eichen Rundholz, Schwellen, Lewin-Wilna, Czemierowski-Mottle, Zebrowski, d. W.-Spitze der Kämpe.

1 Traft kieferne Sleeper, Timber und Mauerlatten, Zangen-Roswadow, Rußland, Lorbeerbaum, Zebrowski, Krakauer Rinne.

1 Traft kief. Rundholz, Kapolowitz-Kowno, Störmer, Albrecht, Neufahrwasser.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 3. Juli. Wasserstand: 0,44 Meter. Wind: WSW. Wetter: schön.

Stromab:

Jacubowicz, 5 Traften, Weiß u. Kasperowski, Warschau, Thorn, 2918 Rundkiefern, 4 Sleeper, 105 kieferne Eisenbahnschwellen.

Lukel, 6 Traften, Murawkin, Pinsk, Danzig, 186 Plancons, 413 Rundkiefern, 1740 Rundelsen, 1394 Mauerlatten, 5388 Sleeper, 1420 St. Kantholz, 1600 Faßdauben, 5447 kieferne, 4617 eichene Eisenbahnschwell.

Engelhardt, 1 Schleppdampfer, Asch, Thorn, Danzig, diverse Stückgüter.

John, 1 Güterdampfer, Riefflin, Thorn, Danzig, diverse Stückgüter.

Meteorologische Depesche vom 4. Juli.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	758	NW 4	wolkig	13	
Aberdeen	756	NNW 4	bedeckt	10	
Christiansund	754	ONO 3	heiter	14	
Kopenhagen	754	SSW 2	Dunst	15	
Stockholm	758	SSW 2	wolkenlos	18	
Haparanda	754	O 2	bedeckt	18	
Petersburg	—	— —	—	—	
Moskau	761	ONO 1	halb bed.	20	
Cork, Queenstown	759	N 1	wolkig	12	
Cherbourg	759	S 2	Regen	15	
Helder	757	W 3	wolkig	14	
Sylt	754	SW 3	Regen	12	
Hamburg	756	WSW 4	heiter	14	1)
Swinemünde	756	SSW 4	halb bed.	18	
Neufahrwasser	758	SSO 1	bedeckt	17	
Memel	759	OSO 3	wolkenlos	19	
Paris	761	SW 1	bedeckt	12	
Münster	758	SSW 4	wolkig	13	
Karlsruhe	762	SW 2	bedeckt	16	
Wiesbaden	760	SW 1	bedeckt	15	
München	763	SW 2	Regen	15	
Chemnitz	759	W 4	wolkig	18	
Berlin	757	SSW 3	bedeckt	16	2)
Wien	761	W 2	halb bed.	17	
Breslau	760	SW 1	bedeckt	17	
Ile d'Aix	763	SW 4	bedeckt	16	
Nizza	762	WSW 2	halb bed.	20	
Triest	761	SW 1	wolkenlos	26	

1) Gestern Nachmittags ferner Gewitter. 2) 6 Uhr Nachmittags Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Depression mit meist schwacher Luftbewegung liegt über dem Nordseegebiete, eine andere ist vorm Kanal erschienen. In Centraleuropa wehen meist schwache südliche bis westliche Winde bei veränderlichem Wetter, ohne erhebliche Aenderung der Wärmeverhältnisse. In Deutschland ist meist Regen gefallen. In Norddeutschland und Ungarn fanden stellenweise Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
4	8	757,7	+ 20,4	SSO. leicht, bewölkt, kleine Regenschauer.
4	12	757,4	+ 23,8	OSO. mäßig, bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 3. Juli.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich lustloser Haltung, die von auswärts vorliegenden Coursnotirungen lauteten meist abgeschwächt und die Stimmungsberichte durchweg still oder matt, so daß dem hiesigen Verkehr in keiner Weise irgend welche Anregung geboten wurde. Auf fast allen Gebieten war das Angebot überwiegend. Von Bankactien hatten besonders Deutsche Bank, Dresdener Bank und Disconto-Commandit-Anleihe unter Realisationen zu leiden. Auf dem Bergwerksactienmarkte wirkten die Nachrichten von Rückgängen der rheinisch-westfälischen und süddeutschen Walzeisenpreise verstimmend. Auch der inländische Eisenbahnactienmarkt zeichnete sich durch matte Haltung aus. Ausländische Eisenbahnactien unterlagen ebenfalls stärkerem Angebot, bessere Haltung zeigten die österreichischen Bahnen. Privatdiscont 3⅜ %.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,40
do. do.	3½	100,80
Konsolidirte Anleihe	4	106,50
do. do.	3½	100,75
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	96,90
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	98,00
Pommersche Pfandbr.	3½	99,50
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	102,00
do. do.	3½	98,30
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	98,00
do. neue Pfandbr.	3½	98,00
Pomm. Rentenbriefe	4	103,00
Posensche do.	4	102,90
Preußische do.	4	102,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,40
Oesterr. Papier-Rente	5	88,60
do. do.	4⅕	76,75
do. Silber-Rente	4⅕	77,90
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	102,50
do. Papier-Rente	5	87,20
do. Goldrente	4	89,70
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	102,00
do. do. do. 1880	4	96,50
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	106,25
Russ. Anleihe von 1889	4	97,20
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	73,40
do. 3. Orient-Anleihe	5	73,30
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	76,25
do. do. 6. Anleihe	5	77,10
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	—
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	65,30
Poln. Pfandbriefe	5	68,60
Italienische Rente	5	94,70
Rumänische Anleihe	6	102,10
do. fundirte Anl.	5	101,50
do. amort. do.	5	99,20
do. 4% Rente	4	87,00
Türk. Admin.-Anleihe	5	89,50
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,55
Serbische Gold-Pfdbr.	5	90,20
do. Rente	5	87,00
do. neue Rente	5	87,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,60
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	—
alte do. do.	4	93,75
do. do. do.	3½	94,25
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,75
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	102,00
do. do.	3½	96,20
do. do.	4	100,50
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,70
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do.	4	101,60
do. do.	3½	96,70
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,00
do.	4½	103,30
do.	4	99,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,50
Russ. Central- do.	5	89,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	140,60
Baier. Prämien-Anleihe	4	143,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,50
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	140,20
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,25
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	134,90
Oesterr. Loose 1854	4	119,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	325,00
do. Loose von 1860	5	126,50
do. do. 1864	—	310,10
Oldenburger Loose	5	131,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	161,50
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	—
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	170,75
do. do. von 1866	5	157,00
Ung. Loose	—	252,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	72,80
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	119,10
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	63,60
do. do. St.-Pr.	5	112,80
Ostpreuß. Südbahn	3	98,60
do. St-Pr.	5	116,80
Saal-Bahn St.-A.	⅓	46,50
do. St.-Pr.	5	113,40
Stargard-Posen	4½	102,20
Weimar-Gera gar.	—	24,60
do. St.-Pr.	—	100,60
Galizier	3	86,80
Gotthardbahn	7⅕	163,30

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1889.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	89,50
Lüttich-Limburg	—	30,70
Oesterr.-Franz.-St.	2,70	102,00
† do. Nordwestbahn	4¾	93,25
do. Lit. B.	5½	101,00
†Reichenb.-Pardub.	—	76,00
†Russ. Staatsbahnen	—	128,00
Russ. Südwestbahn	—	80,30
Schweiz. Unionb.	5	118,80
do. Westb.	—	40,40
Südösterr. Lombard	1⅗	60,10
Warschau-Wien	—	219,75

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,90
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,70
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	83,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,10
†Oesterr. Nordwestbahn	5	93,20
do. Elbthalb.	5	92,20
†Südösterr. B. Lomb.	3	66,20
† do. 5% Oblig.	5	105,70
†Ungar. Nordostbahn	5	87,90
† do. do. Gold-Pr.	5	101,90
Anatol. Bahnen	5	90,50
Brest-Grajewo	5	99,10
†Kursk-Charkow	4	92,20
†Kursk-Kiew	4	93,50
†Mosko-Rjäsan	4	95,20
†Mosko-Smolensk	5	101,40
Rybinsk-Bologoye	5	95,40
†Rjäsan-Koslow	4	93,40
†Warschau-Terespol	5	103,20
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	100,60
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	107,60
do. do.	5	94,20

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	134,50	6
Berliner Handelsges.	166,50	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	311,00	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank	108,70	7
Danziger Privatbank	138,50	8¼
Darmstädter Bank	157,60	10½
Deutsche Genossensch.-B.	129,50	8
do. Bank	168,10	10
do. Effecten u. W.	128,70	11
do. Reichsbank	141,90	7
do. Hypoth.-Bank	112,30	6¼
Disconto-Command.	221,50	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	93,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	131,40	7½
Hannöversche Bank	115,25	5
Königsb. Vereins-Bank	105,50	6
Lübecker Comm.-Bank	115,50	7
Magdbg. Privat-Bank	118,25	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	104,50	5
Norddeutsche Bank	167,50	12
Oesterr. Credit-Anstalt	164,80	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	98,00	—
Posener Provinz.-Bank	—	6
Preuß. Boden-Credit	121,50	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	157,50	10
Schaffhaus. Bankverein	113,00	5
Schlesischer Bankverein	125,40	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	152,90	6½
Danziger Oelmühle	117,50	5
do. Prioritäts-Act.	119,10	5
Neufeldt-Metallwaaren	115,25	8
Actien der Colonia	10000	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage	82,50	5½
Deutsche Baugesellschaft	90,00	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	213,50	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	261,75	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	109,75	—
Wilhelmshütte	103,00	6½
Oberschles. Eisenb.-B.	97,70	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	93,25	—
Königs- u. Laurahütte	148,00	—
Stolberg, Zink	63,75	2½
do. St.-Pr.	125,00	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 3. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,60
do.	2 Mon.	2½	168,00
London	8 Tg.	3	20,365
do.	3 Mon.	3	20,205
Paris	8 Tg.	3	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,85
do.	2 Mon.	3	80,55
Wien	8 Tg.	4	174,40
do.	2 Mon.	4	173,40
Petersburg	3 Wch.	5½	233,50
do.	3 Mon.	5½	231,50
Warschau	8 Tg.	5½	234,00

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,35
20-Francs-St.	16,245
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,35
Französische Banknoten	80,90
Oesterreichische Banknoten	174,75
Russische Banknoten	234,10

Neue Synagoge.

Gottesdienst.

Freitag, den 4. Juli, Abends 7½ Uhr.

Sonnabend, den 5. Juli, Vorm. 9 Uhr. (8159

Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Margarethe** mit dem Königlichen Gymnasial-Lehrer Herrn **Hans Koenigsbeck** zu Pr. Stargard beehren sich ergebenst anzuzeigen

Strasburg Wpr., 2. Juli 1890

Kreis-Kommunal- und Kreis-Sparkassen-Rendant **Stülp** und Frau **Agnes**, geb. **Elber**.

Margarethe Stülp,
Hans Koenigsbeck,
Verlobte (8181

Strasburg Wpr. Pr. Stargard.

Heute Morgen 5 Uhr starb nach 5tägiger Krankheit im 74. Lebensjahre mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater der Maschinenbauwerkführer

Friedrich Wilhelm Ziegler,

was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danzig, den 4. Juli 1890.

Heute früh 7½ Uhr entschlief an den Folgen eines Schlaganfalles in ihrem 73. Lebensjahre meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Johanna Krüger,

geb. Schnakenberg.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Tiegenhof, den 3. Juli 1890.

Die Beerdigung findet Montag, den 7. Juli, 5 Uhr Nachmittags statt. (8142

Am 1. Juli verstarb in Frauenburg unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein **Mathilde Wilke**, was tief betrübt anzeigen. (8155

Die Hinterbliebenen.

Heute früh 2 Uhr 50 Min. starb nach kurzem schweren Leiden an der Lungenentzündung meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante Frau

Marie Müller,

geb. von Bancels.

8180) **Müller**, Postvorsteher.

Rheda, den 4. Juli 1890.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über den Nachlaß des Gutsbesitzers **Carl Wunderlich** aus Osterwick wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 16. Mai 1890 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben. (8148

Konitz, den 27. Juni 1890.

Königliches Amtsgericht.

Auction mit Walzeisen.

Sonnabend, den 5. Juli cr., Nachmittags 4 Uhr, wird der Unterzeichnete für Rechnung wen es angeht, im hiesigen Börsenlokale meistbietend versteigern:

400 Centner Walzeisen.

Käufer hat das Specificationsrecht.

Weitere Bedingungen sind durch mich zu erfahren und werden dieselben auch im Verkaufstermine bekannt gemacht werden.

Unbekannte Bieter haben im Auctionstermin eine Caution von ℳ 500 zu hinterlegen. (8036

Ehrlich.



D. Thorn, Capt. Greiser ladet bis Sonnabend Nachmittag nach

Bromberg, Thorn, Wloclawek, Warschau.

Güterzuweisungen erbittet

Dampfer-Expedition „Fortuna". (8178

Vorbereitung für höhere Lehranstalten.

In meiner Privatschule werden Knaben für die **Quarta** wie für die **Quinta** und **Sexta** jeder höheren Lehranstalt vorbereitet. — Für Schüler vom Lande wird **Pension** nachgewiesen.

W. Euler,

8134) Heil. Geistgasse 47.

Schloßfreiheit-Lotterie

Original-Loose

Ganze 115 ℳ, Halbe 57,50 ℳ, Viertel 28,75 ℳ Achtel 14,50 ℳ (7764

zu haben bei:

Hermann Lau,

Wollwebergasse 21.

Original-Loose und Antheilscheine der Schloßfreiheit-Lotterie V. (letzte) Klasse, Ziehung 7. Juli cr., zu verschiedenen Preisen.

Loose der **Marienburger Pferde-Lotterie** à ℳ 1,

Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: ℳ 90 000, Loose à ℳ 3, (8171

Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. ℳ 50 000. Loose à ℳ 3 bei

Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Ich bin zurückgekehrt.

Dr. Stobbe.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt. (8091

Danzig, den 3. Juli 1890.

Dr. Scheele.

Habe mich in Putzig als **praktischer Arzt** niedergelassen. (8160

Dr. F. Niklas.

Das neue

evangelische Gesangbuch

für

Ost- u. Westpreußen

ist vorräthig bei (8179

A. Trosien,

Petersiliengasse 6.

Nach meiner Rückkehr aus Polen habe ich mich hier wieder niedergelassen. (8057

Frau Helene Krumreich,

Masseuse,

Zoppot, See- u. Wilhelmstr. Ecke, Eingang Wilhelmstraße.

Feinste Castleban-

Matjes-Heringe,

Gothaer Cervelatwurst

in hochfeiner Qualität empfiehlt

Max Lindenblatt,

Hl. Geistgasse 131. (8186

Reine Naturbeerweine,

die nach Aussage medizinischer Autoritäten mit zu den der Gesundheit am zuträglichsten Getränken gehören, von denselben auch empfohlen werden, da solche verdünnend auf die Blutbildung und belebend auf die Nerven wirken, ferner die Verdauung und den Appetit außerordentlich fördern, sich somit als Medizinalweine zur Stärkung für Kranke, und als Tischweine für Gesunde eignen, halte nachstehende auf Lager zur geneigten Beachtung:

Heidelbeerwein,
Johannisbeerwein,
süßen und herben,
Stachelbeerwein

und empfehle solche in ¾ Literflaschen zu billigsten Preisen.

E. F. Sontowski,

Hausthor Nr. 5. (8198

Geräucherte Landschinken

empfiehlt billigst

E. F. Sontowski,

Hausthor 5. (8197

Großfrüchtige Garten-Erdbeeren,

besonders auch weiße und rothe **Annanas-Erdbeeren** zum Einkochen empfiehlt die Gärtnerei zur **„Flora"**, Neuschottland 10.

Marienburg.

Conditorei u. Restauration I. Ranges

von

Paul Petzenbürger,

dem Schlosse gegenüber.

Große Glasveranda, Rauch- und Lesezimmer.

Diners à 1 ℳ.

Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit.

Empfiehlt sich allen Fremden angelegentlichst.

Lufah,

vegetab. Waschschwamm vorzügl. geeignet zur Verschönerung des Teints, in prima weißer Waare u. größter Auswahl empfiehlt die **Drogerie u. Parfümerie**

Hermann Lietzau,

Holzmarkt. (8201

Phenol-Composition.

Engl. patent. Waschmittel z. Reinigung von Schafen, Rindvieh v. Ungeziefer und Hautkrankheiten. Desinficirung der Ställe. Quantität genügend f. 85 Schafe franco Fracht unter Nachnahme ℳ 5—. Gebrauchsanweisung gratis. Warnung g. Verfälschung. Nur echt bei

Hermann Lietzau,

Apotheke u. Med.-Drogerie Holzmarkt 1.

Neu! Neu!

Staubfreier India-Mottenschutz,

das einzig zuverlässig wirkende Mittel zur Vertreibung von Motten, Fliegen, Mücken, Wanzen und anderem Ungeziefer. In Tafeln zum Aufhängen: für Kleider, Pelzwerk, Teppiche ꝛc. à 10 ₰ per Tafel, sowie

Mottenbeutel

(bestes Abwehrmittel) à 5 ₰ empfiehlt Hermann Lietzau's Drogerie und Parfümerie, Holzmarkt Nr. 1. (8202

Wichtig für Herren!

Herren-Gamaschen

und

Herren-Promenadenschuhe

empfehle ich in Roß-, Kalb-, Glacé- und Chevreauleder, in breiter als auch spitzer Facon, mit hohen als auch niederen Absätzen, für jeden Fuß passend, und übernehme ich die Garantie für guten Sitz und Haltbarkeit. Die Preise äußerst solide und fest. Bestellungen nach außerhalb werden prompt ausgeführt. (8162

J. Willdorff,

Kürschnergasse 9.

Deutsche Militair-Dienst-Versicherungs-Anstalt

in Hannover. Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vortheilhaftesten. Von 1878 bis Ende 1889 wurden versichert **147 000 Knaben mit 160 000 000 Mk.** Eine so große Betheiligung hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden. — Prospecte ꝛc. versenden kostenfrei die Direction und die Vertreter. (8144

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 10. Juli cr., Vormittags 11 Uhr,

werde ich in meinem Geschäftslokale folgende 2 Grundschuldbriefe über:

1) 10 000 Mark eingetragen auf

Plaskau	Blatt	1	Abtheilung III.	Nr. 22,
Tuchel	-	347	-	- Nr. 8,
Tuchel	-	395	-	- Nr. 10 und
Tuchel	-	403	-	- Nr. 7.

2) 8000 Mark eingetragen auf

Tuchel	Blatt	414	Abtheilung III.	Nr. 4,
Hochdorf	-	17	-	- Nr. 5,
Tuchel	-	386	-	- Nr. 12 und
Tuchel	-	402	-	- Nr. 5

im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Die betreffenden Grundschuldbriefe liegen in meinem Geschäftslokale zur Einsicht aus und wird auf Verlangen nähere schriftliche Auskunft ertheilt.

Tuchel, den 2. Juli 1890. (8164

Krause, Gerichtsvollzieher.

Natürliche Mineralwässer.

Sämmtliche Mineralbrunnen in diesjähriger Füllung, direct von den Quellen bezogen, sind nunmehr eingetroffen und erhalte während der Saison wöchentlich neue Zusendungen.

Gleichzeitig empfehle sämmtliche Badesalze, Quellsalzseifen und Pastillen. (7885

Albert Neumann.

Petershagen Nr. 29, an der Promenade, **Kefir**, neben dem Salvator-Kirchhof, täglich bereitet auf frisch wachsenden Pilzen für Magenkranke, Bleichsüchtige, Reconvalescenten. Daselbst sind auch Kefirpilze zu haben. (8173

Wollene Schlafdecken

in weiß und couleurt,

Steppdecken,

größte Auswahl, von Mark 3,— ab,

Bade-Hemden, Bade-Laken, Bade-Anzüge, Bade-Kappen, Bade-Mäntel, Bade-Pantoffel

empfehlen in neuesten Facons und Mustern in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen

Potrykus & Fuchs,

4. Wollwebergasse 4. (8165

Mechanische Musikwerke:

Symphonions, Aristons, Herophons ꝛc., stets mit neuesten, auswechselbaren Notenscheiben, empfiehlt in größter Auswahl **Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.** (7923

Eisschränke,

prima Qualität, mit Glasboden und Luftfilter, Speiseschränke mit Drahtgazebezug, Fleischkästen mit Drahtgazebezug empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen (8135

Rudolph Mischke,

Langgasse Nr. 5.

Eiserne Träger

in allen Größen,

Eisenbahnschienen, gußeis. Säulen

und alle sonstigen Bauartikel offerirt (2124

F. B. Prager,

Brandgasse Nr. 8, Speicherinsel.

Reise-Handtaschen

empfiehlt in großer Auswahl

Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.



Münchener Löwenbräu,

in Gebinden und Flaschen, empfiehlt die alleinige Niederlage von

Robert Krüger,

Hundegasse 34. (7861

Marca Italia.

Dieser **unter Staatscontrolle** stehende und daher **garantirt reine rothe Tischwein** der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft (Central-Verwaltung Frankfurt a. M.) ist

bei Abnahme von 1 Flasche à 90 Pf. } excl.
und „ „ „ 12 „ à 85 „ } Glas

(die Flaschen werden mit 10 Pf. berechnet und auch so zurückgenommen)

zu beziehen in Danzig von **L. Matzko Nachfl.**, Altstädt. Graben 28. (7882

Polirte Messingkessel

zum Einkochen von Früchten etc.

Conservengläser mit Metallverschraubung empfiehlt (8139

Rudolph Mischke,

Langgasse 5.

Matjesheringe

pro Stck. 5—10 ₰, 3 Stck. extra fein 20—25 ₰, gutschmeck. Brack-Matjesheringe 3—4 Stck. nur 10 ₰, schott. sow. gr. Fettheringe 16 Stck. 25—30 ₰, kl. Fettheringe, um schleunigst zu räumen, 20 Stck. nur 20 ₰, schockweise bill., Sardellen pro Pfd. 80 ₰, Gewürz-Anchovis pro Pfd. 20 ₰, bei Mehrabnahme billiger empf. **H. Cohns** Heringshandlung, Fischmarkt 12. (8089

Mehrere Posten vorzügliche

Bordeaux-, Rhein-, Ungar-, Mosel-, Portweine

und die anerkannt feinsten

Cremes u. Liqueure

sind räumungshalber sehr billig zu verkaufen. (8136

M. Riese jr.,

Altstädt. Graben 32, am Hausthor.

Beleuchtungs-Gegenstände, Kasten und Cassetten, Seidel und Humpen, Albums

zu billigsten Preisen bei

Jacob H. Loewinsohn,

9, Wollwebergasse 9.



Diaphanien.

Vollständiger Ersatz für Glasmalerei. Butzenscheiben und figürliche Darstellungen.

Die Diaphanien

bestehen aus losen Blättern, welche nach Gebrauchsanweisung **leicht** und **dauerhaft** auf jede Fensterscheibe aufgeklebt werden können.

Diaphanien

sind ein billiges und schönes Dekorationsmittel für Zimmer und Treppenhäuser. (8138

d'Arragon & Cornicelius,

Langgasse 53.

Die Holz-Jalousienfabrik



von **C. Steudel**, Danzig, Fleischergasse Nr. 72 empf. ihre bestbekannt. **Holz-Jalousien**, sowie deren Reparatur. Preiskatal. gratis und franko.

Zinkweiß, Bleiweiß,

in nur bester Waare offerire zu noch **alten billigen Preisen**, sowie sämmtliche anderen Farben in nur bester Qualität billigst bei

H. Mansky,

Holzmarkt 27.

Streichfertige Oelfarben in jeder Nuance,

harten Bernsteinfußbodenlack,

in einigen Stunden hart trocknend, von Jedermann leicht auszuführen, empfiehlt (8128

H. Mansky, Holzmarkt 27.

Echt Wiener Meerschaum-Cigarren- u. Cigarettspitzen, Shagpfeifen u. Pfeifenköpfe in allen Nummern und Qualitäten zu billigsten Preisen empfiehlt die Firma (8054

Felix Gepp,

Brodbänkengasse 49, geradeüber der Gr. Krämergasse.

NB. Aufträge nach auswärts werden bestens ausgeführt.

Gas- und Petroleum-Motoren

für gewerbliche und landwirthschaftliche Zwecke.

Zwillings-Motore

für elektrische Beleuchtung.

Hodam & Reßler, Danzig.

Großfrüchtige

Erdbeeren, Johannisbeeren

zum Einmachen empfiehlt **J. Bierbrauer**, Langfuhr 5. Bestellung werden daselbst od. p. Karte erb.

In der Glanzplätterei Hl. Geistg. 40a wird sauber u. pünktl. geplättet. 3 Oberhem. 20 ₰, 7 Krag. 10 ₰, 4 Paar Manschett. 10 ₰, 1 Vorhemd 4 ₰. Die Wäsche wird wie neu aus dem Laden geliefert.

150 Liter Milch

sucht d. deutsche Meierei 1. Damm 14.

Günstiger Grunderwerb.

Wegen Erbschaftsregulirung ist die Besitzung **Gommerau** Nr. 40, Kreis Marienburg, ½ Meile von Altfelde entfernt, billig z. verkaufen. Größe 68,75,50 Hectar mit Acker 2.—7. Klasse. Gute Wiesenverhältnisse. Grundsteuer-Reinertrag ℳ 1383,39. Gebäude sehr gut, mit ℳ 24 500, Inventar und Einschnitt mit ℳ 20 000 versichert. Herrschaftliches Wohnhaus mit Park u. Garten. Inventarium complett. Dazu eine Holländer Mühle mit 2 Mahlgängen. Nähere Auskunft ertheilt Bankier **Otto Beckert**-Marienburg als Generalbevollmächtigter.

Eine gute Gastwirthschaft außerhalb wird zu kaufen oder pachten gesucht.

Gefl. Off. unt. Nr. 8107 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Ein in Zoppot, in der Danzigerstraße belegenes

Grundstück mit Garten,

soll fortzugshalb. schleunigst verk. werden. Näh. Danzigerstraße 29.

Guts-Verkauf.

Ein Gut v. ca. 780 Mg., durchw. g. Bod., g. massiv. Geb., vollst. compl. Inventar, feste Hypoth.-Verhältnisse, soll Verh. halb. bei 24 000 ℳ Anzahl. verk. werden. Unter Umständen wird auch ein Haus in der Stadt od. Langfuhr in Zahlung genommen.

Adressen unter 8081 in der Expedit. dieses Blattes erbeten.

Antike Möbel

sind zu verkaufen Karpfenseigen 7 part. (7739

Fuchswallach,

9", 5jährig, fehlerfrei, hochelegant, angeritten, steht zum Verkauf. (8065

Dominium Cadinen.

Ein elegantes Pianino, schöner Ton, billig zu verkaufen Büttelgasse 9. **Witt.**

Durch langjährige, resultatvolle Verbindungen in vornehmen Kreisen habe sofort für gebildete Herren jeden Alters und Standes reiche Partien von hier auch auswärts. Mittheilungen erbitte schleunigst in der Expedition d. Zeitung unter 8192 niederzulegen.

Die Filiale

eines Geschäfts wird von einer geschäftskundigen jungen Wittwe zu übernehmen gesucht. Caution vorhanden. Offerten unter 8161 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Ein gewandter junger Materialist, der auch etwas von der Destillation versteht, findet dauernde Stellung. Gehaltsansprüche mitzutheilen. Wo durch die Exped. dies. Zeitung. (8145)

In meinem Modewaaren- und Wäscheausstattungs-Geschäfte ist per 1. August cr. eine

Lehrlingsstelle

zu besetzen. (8123

L. Cohn jr., Danzig.

Eine größ. mechanische **Kammgarn-Weberei, Greiz-Geraer,** reinwoll. Kleider- u. Confectionsstoffe, sucht unter günstigen Bedingungen f. **Ost- u. Westpreußen einen tüchtigen**

Agenten

m. Domizil in **Danzig** od. **Königsberg.** Suchende Firma ist seit Jahren in genannten Provinzen eingeführt. Off. werden unt. H. T. 170 **„Invalidendank", Dresden** erbeten. (8149

Eine flotte Verkäuferin

wird für ein hiesiges größeres Papier- u. Schreibmaterialien-Geschäft per 1. Oktober oder früher gesucht.

Offerten unter 8120 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Tüchtige Agenten

zur Einführung neuer für die Landwirthschaft höchst wichtiger Artikel gesucht.

Gefl. Anträge sub 8143 an die Adm. d. Bl. zur Weiterbeförder. erbeten.

Ein junger Kaufmann,

Materialist, verheirathet, sucht per sofort oder auch später **Stellung für Reise od. Lager ꝛc.** bei bescheidenen Ansprüchen.

Off. u. 8305 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Suche eine Stelle als **Volontair** ohne Pensionszahlung. Bin 26 Jahre alt und 10 Jahre Landwirth. Offerten unter W. 101 Postamt Marienburg.

Malergehilf. u. Anstreicher

können von sofort eintreten bei **E. Dessoneck**, Graudenz. (8163

Ein anständiges Mädchen in gesetzt. Jahr. sucht Stell. b. einz. Herren od. b. alt. Herrschaften z. Führ. der Wirthschaft. Zu erfrag. Langgasse 18[III]. Zeugnisse vorz.

Ein Sohn anst. Eltern, der Lust hat, die Brauerei zu erlernen, sucht Stellung.

Offerten unter Nr. 8152 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Gerbergasse 2, 3 Tr.,

ist eine Wohnung von 3 oder 4 Zimmern zu vermiethen. Näh. daselbst 1 Tr., Vorm. v. 9—2 Uhr.

Glockenthor 135 ist die 2. Etage, bestehend aus Saal, Entree, 3 Zimmern und allem Zubehör zum Oktober zu vermiethen.

Pfefferstadt 46b[I] ist ein möbl. Vorderzimmer und Kabinet nebst Entree, in der Nähe des Gerichts zu vermiethen. (7656

Besichtigung von 10—1 Uhr.

Hundegasse 103

parterre ist ein **Comtoir** bestehend aus **2 Zimmern** nebst **Lagerraum** per 1. Oktober zu vermiethen.

Zu besehen Vormittags von 10—12 Uhr. (7994

4. Damm Nr. 5 ist die 2. Saal-Etage, best. aus 5 Zimm. nebst Zubeh. zum 1. Oct. zu verm. Besichtig. von 11—1 Uhr Vormittags. Näheres daselbst 1 Treppe. (7966

Zoppot,

Rickertstr. 9 sind große u. kleine Winterwohnungen zu vermiethen.

Vorst. Graben 67 ein möbl. Zimmer zu verm., 2. Etage, auf Wunsch mit Pension. (7639

Eiskeller

zum Einstellen von Bier sofort gesucht.

Offerten bef. unter 8151 die Expedition dieser Zeitung.

Langgasse 52

ist die aus 5 Zimmern etc. best., neu decor. Saaletage versetzungshalber sofort oder später zu vermiethen.

Näheres im Laden. (8183




Krieger-verein „Borussia".

Sonntag, den 6. d. M., feiert der Verein in dem festlich geschmückten Lokale des Kameraden **Nötzel**, vor dem Petershagerthor, sein diesjähriges

erstes Sommerfest,

verbunden mit Concert, sowie Preisschießen für Herren, Verloosung für Damen und Kinderbelustigungen.

Bei eintretender Dunkelheit große Illumination. Zum Schluß Tanz.

Durch Mitglieder eingeführte Gäste haben Zutritt.

Entree für Erwachsene 20 ₰, Kinder 10 ₰.

Anfang des Concerts 4 Uhr Nachmittags.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Vorstand.**

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest 8 Tage später statt. (8050

Echt Pilsner Lager-Bier,

neue Sendung in vorzüglicher Qualität,

Reichhalt. Speisekarte

empfiehlt

Pilsner Bier-Restaurant,

Heil. Geistgasse Nr. 6.

Joh. Gilka.

(8175

Tivoli-Garten.

Heute und folgende Tage:

Leipziger Sänger.

Raimund Hanke, Albert Zimmermann, Emil Krause, Hans Marbach, Paul Schadow, Albert Ohaus, Max Franke.

Allabendlich Auftreten des unübertrefflichen Damendarstellers

Ohaus.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰. Billets à 40 ₰ an den bekannten Verkaufsstellen. (7929

Höcherl-Bräu

(Freundschaftlicher Garten).

Auch bei ungünstigem Wetter:

Heute und folgende Tage:

Leipziger Sänger

Herren Eyle, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß und Hanke.

Auftreten der Herren **Krugler und Lipart.**

Anfang Sonntags 7½ Uhr. Wochentags 8 Uhr.

Entree 50 ₰. Kinder 25 ₰. Billets à 40 ₰ in den auf den Tageszetteln angegebenen Geschäften. (7924

Täglich wechselndes Programm.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.